



Strukturierter Qualitätsbericht 2013



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2013

**DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus
gemeinnützige GmbH**

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und akademische Lehre	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal	14
A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	16
A-13 Besondere apparative Ausstattung	16
A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	17
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	20
B-1 Chirurgische Klinik	20
B-2 Frauenklinik	29
B-3 Hals-, Nasen-, Ohrenklinik	38
B-4 Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie	48
B-5 Medizinische Klinik I	55
B-6 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	63
B-7 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	70
B-8 Klinik für Urologie und Kinderurologie	82
C Qualitätssicherung	90
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	90
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	90
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen nach § 137f SGB V	90
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	90
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	91
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	91
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	91
D Qualitätsmanagement	92
D-1 Qualitätspolitik	92
D-2 Qualitätsziele	96
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	99
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	100
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	104
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	108
Bremer Krankenhauspiegel: Bestnoten für das DIAKO	111

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Patientinnen und Patienten,

vielen Dank für Ihr Interesse am DIAKO, dem Ev. Diakonie-Krankenhaus in Bremen. Wir freuen uns, Ihnen unser seit über einem Jahrzehnt immer wieder sehr erfolgreich KTQ zertifiziertes Krankenhaus vorstellen zu können und möchten Ihnen einen Einblick in das medizinische und pflegerische Leistungsspektrum vermitteln, das wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut haben.

Der vorliegende Bericht dokumentiert zudem unsere Anstrengungen zur stetigen Verbesserung des Niveaus der Patientenversorgung getreu unserem Leitsatz:

DIAKO – ERSTKLASSIG IN MEDIZIN UND PFLEGE DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Die fachkompetenten Teams des Ärztlichen Dienstes und der Pflege – ergänzt um beispielsweise die psychologische Beratung, die Krankenhausseelsorge und das Ethikkomitee – garantieren eine ebenso einfühlsame wie professionelle Zuwendung zum Patienten.

Das DIAKO blickt auf eine Geschichte von bald 150 Jahren zurück. Seit den Anfängen im Jahr 1867 hat sich unser Krankenhaus zu dem zentralen Versorgungskrankenhaus im Bremer Westen mit aktuell 410 Planbetten entwickelt. Für ein

Einzugsgebiet von mehr als 100.000 Einwohnern stellt das DIAKO die klassischen medizinischen Versorgungseinrichtungen mit allen diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen.

Das DIAKO ist im Landeskrankenhausplan der Freien Hansestadt Bremen als eines von zwei Krankenhäusern Bremens mit dem Schwerpunkt „Onkologie“ ausgewiesen. Hierbei ist von zentraler Bedeutung das Zentrum für Tumorerkrankungen, das für die interdisziplinäre Diagnostik, Therapie und Nachsorge auf ein ganzes Spektrum medizini-



scher Disziplinen und Einrichtungen verweisen kann. Dazu zählen unter anderem die Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie, die zertifizierten Zentren für die Behandlung von Brust- und Darmkrebserkrankungen, die gynäkologische Onkologie sowie das Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie. Das Interdisziplinäre Bauchzentrum zur Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Leber ist ein weiterer Mosaikstein in der Facette kompetenter Leistungsangebote.

Einen besonderen Ruf genießt unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, die sich auf angeborene und erworbene Erkrankungen des gesamten Bewegungsapparates und auch auf dessen Wiederherstellung nach Unfällen spezialisiert hat. Seit 2012 ist unserer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zudem das erste zertifizierte Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung in Bremen angegliedert.

Zu den zentralen Schwerpunkten gehört die Endoprothetik an Schulter-, Knie-, und Hüftgelenken mit mehr als 1.000 Eingriffen im Jahr. Die Klinik ist für die Anwendung minimalinvasiver Operationstechniken (Schlüssellochchirurgie) überregional bekannt. Bei Verletzungen oder Verschleiß der Wirbelsäule stehen nichtoperative und operative Verfahren mit zunehmender Bedeutung minimalinvasiver Techniken zur Verfügung.

Neben dem Gelenkersatz sind gelenkerhaltende Verfahren ein besonderer Leistungsschwerpunkt. Schonende Operationstechniken über Spiegelungen werden an allen großen Gelenken mit Erfolg angewendet. Bei den Spiegelungsoperationen der Hüfte nimmt die Klinik überregional eine Vorreiterstellung wahr. Im Bereich der hüftgelenkerhaltenden Beckeneingriffe ist sie europaweit führend.

Die HNO des DIAKO ist in ihren medizinischen Möglichkeiten breit aufgestellt. Aufwändige Hör- und Gleichgewichtsprüfungen, Ultraschall-diagnostik und verbesserte, minimalinvasive Operationsverfahren sind stellvertretend genannt. Besondere Bedeutung kommt der Behandlung von tauben sowie besonders schwerhörigen Patienten mit Cochlea-Implantat zu. Hierbei handelt es sich um elektronische Prothesen, die die Funktion der ausgefallenen Hörsinneszellen im Innenohr übernehmen. Mit jährlich mehr als 8.500 Narkosen nimmt die Klinik für Anästhesiologie und Intensiv-

medizin im DIAKO eine wichtige Rolle in einer kompetenten Patientenversorgung wahr. Dabei ist Patientensicherheit oberstes Gebot. So ist ein Anästhesist während der Operation ständig mit der Funktionsüberwachung aller lebenswichtigen Organe betraut. Und auch nach der OP werden die Patienten im Aufwachraum kontinuierlich beobachtet.

Neben der Transfusion von Fremdblut aus Blutkonserven gibt es im DIAKO die Möglichkeit, vor Operationen gespendetes Eigenblut statt Fremdblut zu retransfundieren. Auch kann bei größeren Operationen intraoperativ verlorenes Blut aufgefangen und als maschinell aufbereitetes Eigenblut zurückgegeben werden.

Auf der interdisziplinären Intensivstation mit 16 Betten betreuen die Anästhesisten und Internisten besonders schwerkranke Patienten, sei es nach Unfällen oder nach großen operativen Eingriffen. Hierbei steht nicht die Gerätemedizin im Vordergrund, sondern die intensive Überwachung und Behandlung durch ein interdisziplinäres Team von Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten.

Zunehmend mehr Bedeutung erlangt die Betreuung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzzuständen. Bei der Behandlung postoperativer Schmerzen werden auch kontinuierliche Schmerzbehandlungen, teilweise sogar durch den Patienten selbst gesteuert, durchgeführt. So können Medikamentengaben über Schmerzpumpen oder Katheter erfolgen. Auf dem Gebiet der Akutschmerztherapie, insbesondere der Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen, setzt die in 2010 erstmals zertifizierte „Schmerzfreie Chirurgische Klinik“ in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin diesbezüglich Maßstäbe. Inzwischen beteiligen sich auch die Klinik für Urologie und Kinderurologie sowie die HNO-Klinik und die Frauenklinik an dem Projekt „Schmerzfreie Klinik“.

Seit Mai 2013 ergänzt die Klinik für Urologie und Kinderurologie als achte Fachklinik sinnvoll das bisherige Spektrum des DIAKO. Die Klinik deckt ein breites Spektrum mit Schwerpunkten in der Behandlung urologischer Tumorerkrankungen, der minimal-invasiven Steintherapie sowie der operativen Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung ab.





Das DIAKO ist auch ein bedeutender Standort für das Rettungswesen der Stadt Bremen. So wird ein am Krankenhaus stationiertes Notfalleinsatzfahrzeug (NEF) des Rettungsdienstes rund um die Uhr durch speziell qualifizierte Notärzte aus dem Team der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin besetzt.

Mit dem Ärztehaus am DIAKO ist es gelungen, die Maschen unseres patientenorientierten Versorgungsnetzwerkes noch feiner zu knüpfen. Sieben Facharztpraxen nutzen derzeit die Möglichkeit, sich an der aktiven Verzahnung von ambulantem und stationärem Sektor zu beteiligen. Das Schlaflabor und die „DIAKO KURZZETPFLEGE“ zeugen von der vielfältigen medizinischen Aufstellung unseres Krankenhauses. Dienstleistungsbereiche wie Apotheke, Kiosk und Sanitätshaus ergänzen das Angebot auf dem Gelände des DIAKO und ermöglichen Patienten eine kompetente Versorgung auf kurzen Wegen.

Unser Krankenhaus entwickelt sich auch durch die Umsetzung der Investitionsvorhaben „DIAKO 2015“ kontinuierlich weiter; konkret ist gegenüber dem Ärztehaus ein weiteres Gebäude errichtet worden. Im Oktober 2014 haben die Teams des Labors, der Radiologie und der zentralen Notaufnahme (ZNA) ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen. Die Notaufnahme ist nun mit der Liegendwagenzufahrt an die Togostraße

verlegt. Viel wichtiger ist aber, dass die neue ZNA – räumlich eng verzahnt – optimal mit den Bereichen Radiologie, Labor und dem OP kooperieren kann. Die ZNA erfüllt alle Anforderungen eines modernen Traumazentrums. Die CT-Diagnostik kann rund um die Uhr durchgeführt werden.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Christian-Albrechts- Universität zu Kiel stellt das DIAKO die klinisch-praktische Ausbildung von Medizinstudenten sicher. In allen bettenführenden Verantwortungsbereichen bieten wir eine fachärztliche Weiterbildung auf hohem Niveau.

Das DIAKO ist Mitglied der Kooperationsgemeinschaft „Freie Kliniken Bremen (FKB)“. Hierbei handelt es sich um die Ausgestaltung einer engen Kooperation mit zwei freigemeinnützigen Krankenhäusern und einem Fachkrankenhaus zwecks Stärkung der jeweils eigenständigen Trägerschaft.

Die hohe Kollegialität, der gelebte Teamgeist, die medizinische und pflegerische Professionalität wie auch die selbstverständlichen interdisziplinären Lösungsansätze zum Wohle der Patienten sind prägende Charakteristika des DIAKO. Besondere Zuwendung zu den Patienten, hohe Mitarbeiterorientierung sowie Freude an Innovationen – gepaart mit unserer christlich-diakonischen Ausrichtung – wirken nach innen wie nach außen und vermitteln den besonderen Geist des Hauses.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
28239 Bremen

IK-Nummer: 260400071
Standortnummer: 00

Postfach: 210105
28239 Bremen

Telefon: (04 21) 61 02 - 0
Fax: (04 21) 61 02 - 3336

E-Mail: info@diako-bremen.de
URL: www.diako-bremen.de

Verwaltungsleitung

Position: Geschäftsführer
Person: Herr Walter Eggers
Telefon: (04 21) 61 02 - 3001
Fax: (04 21) 61 02 - 3336
E-Mail: w.eggerts@diako-bremen.de

Pflegedienstleitung

Position: Pflegedienstleitung
Person: Frau Heidi-Susann Fischer
Telefon: (04 21) 61 02 - 2000
Fax: (04 21) 61 02 - 2019
E-Mail: h.fischer@diako-bremen.de

Position: Pflegedienstleitung
Person: Frau Frauke Gutzeit
Telefon: (04 21) 61 02 - 2000
Fax: (04 21) 61 02 - 2019
E-Mail: f.gutzeit@diako-bremen.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Art: Freigemeinnützig

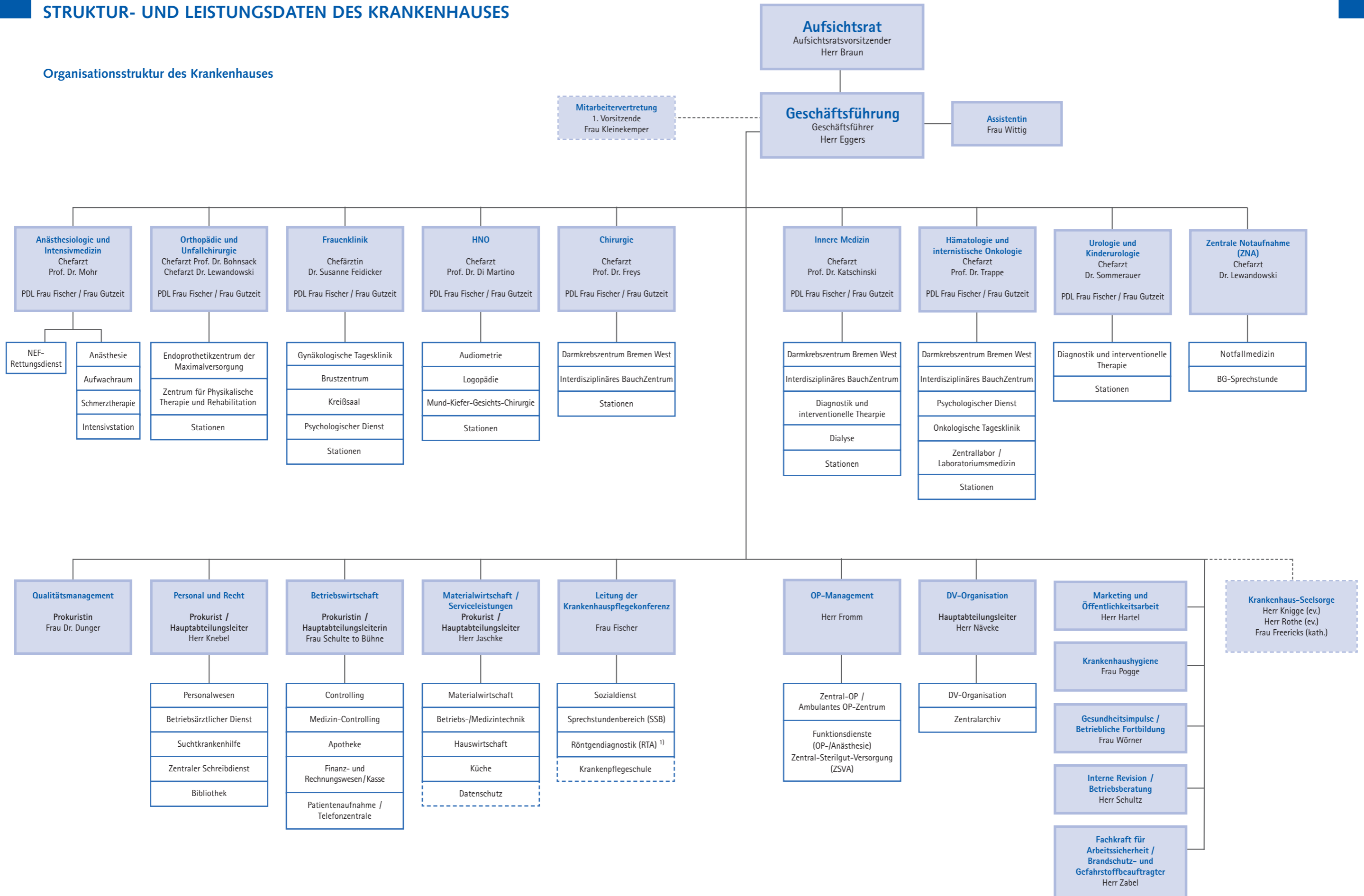
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Kiel

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung: Nein

Organisationsstruktur des Krankenhauses



1) ... die ärztliche Verantwortung wird von den Chefarzten der jeweiligen Fachabteilung wahrgenommen

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das DIAKO hat ein Entlassungsmanagement auf Basis des nationalen Expertenstandards implementiert und dieses intern wie auch extern evaluiert.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Implementierung der primären Pflege im gesamten Krankenhaus.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung durch den Sozialdienst
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	z. B. im Zusammenhang mit der Sucht- und Hygieneberatung, der häuslichen pflegerischen Versorgung, der Bereitstellung von Heil- und Hilfsmittel u.a.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	der Pflegeprojektzirkel erarbeitet kontinuierlich spezielle Beratungssequenzen
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	DIAKO Gesundheitsimpulse bietet präventive und gesundheitsfördernde Angebote besonders für die Menschen der Region in Form von Vorträgen und Kursen zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wird von ausgebildeten Fachkräften realisiert
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Über Elterngarten
MP21	Kinästhetik	Über Pflegekonsildienst
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Dem DIAKO angeschlossen ist die DIAKO KURZZEITPFLEGE
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Die Logopädie ist Teil der Grundversorgung des stationären und ambulanten Bereiches. Sie umfasst die Behandlung krankheitsbedingter Kommunikationsstörungen sowie präventive Maßnahmen. Behandelt werden Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht werden.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP63	Sozialdienst	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Der psychologische Dienst bietet Hilfe und Unterstützung bei seelischen Belastungen, Problemen und akuten Krisen im Zusammenhang mit der Erkrankung und dem Krankenhausaufenthalt an.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Das DIAKO verfügt über ausgebildete Pain-Nurses. Es ist ein pflegerischer Schmerzkonsildienst für das gesamte Haus eingerichtet.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Das DIAKO verfügt über einen ausgebildeten Wundmanager, der über den pflegerischen Konsildienst für das gesamte Haus tätig ist.
MP69	Eigenblutspende	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Über die Gesundheitsimpulse werden in einem jährlichen Veranstaltungskalender Kurse und Vorträge angeboten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	In der Nachbarschaft des DIAKO sind eine Kurzzeit- und eine Langzeitpflegeeinrichtung ansässig.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,50 Euro Kosten pro Tag maximal: 5,- Euro	Dieser Tagessatz gilt z.B. für Patienten der Notfallambulanz oder Tagesklinik sowie Angehörigen sehr kranker Patienten (Rezeption erteilt Auskunft) Der Parkplatz befindet sich auf der dem Krankenhaus gegenüberliegenden Straßenseite. Für Fahrradfahrer sind ausreichend Abstellflächen vorhanden.
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,80 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 Euro Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,- Euro	Jedes Patientenbett ist mit einem Telefonanschluss ausgestattet, der auf Wunsch des Patienten freigeschaltet wird. Darüber hinaus ist in der Eingangshalle ein öffentlicher Fernsprecher installiert.
NM42	Seelsorge		Patienten u. Angehörige werden von ev. oder kath. Theologen betreut. Sonntags wird um 10 Uhr ein ev. Gottesdienst angeboten, der für Patienten, die das Bett nicht verlassen können, im TV, zeitversetzt im Radio übertragen wird. Auf Wunsch wird Kontakt zu Geistlichen anderer Konfessionen hergestellt.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Eltern haben die Möglichkeit, bei ihren Kindern zu übernachten. In besonderen Fällen ermöglichen wir auch die Unterbringung von Angehörigen im Patienten- oder Familienzimmern.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Alle Stationen verfügen über rund um die Uhr zugängliche, freundlich gestaltete Aufenthaltsräume.
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,- Euro	
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM07	Rooming-in		Ist auf Wunsch in allen Fachabteilungen möglich.
NM19	Wertfach / Tresor am Bett/im Zimmer		
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,- Euro	
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 3,- Euro	Über Privatanbieter gewährleistet; Für Patienten mit Wahlleistung „Zimmer“ kostenlos
NM36	Schwimmbad/ Bewegungsbad		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Über die DIAKO-Gesundheitsimpulse; Ein Jahresveranstaltungskalender liegt öffentlich aus und kann bei Bedarf auch direkt angefordert werden.
NM65	Hotelleistungen		Wahlleistungen sind in der Patienteninformationsbroschüre ausgewiesen
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Im Veranstaltungskalender der Gesundheitsimpulse sind Kontaktangaben zu zahlreichen Gesprächs- und Selbsthilfegruppen aufgelistet.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: .	Sie werden bei der Krankenhausaufnahme routinemäßig erfasst und berücksichtigt.
NM67	Andachtsraum		Im Erdgeschoss des Krankenhauses befindet sich ein für alle Patienten und Angehörige nutzbarer „Raum der Stille“.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF24	Diätetische Angebote
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF25	Dolmetscherdienst
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL09	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Gemeinsame Ausbildungsstätte der Freien Kliniken Bremens (FKB): DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Rotes Kreuz Krankenhaus gemeinnützige GmbH, St. Joseph-Stift GmbH
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In Kooperation mit IWK Delmenhorst
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/ Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 410

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 16453

Teilstationäre Fallzahl: 2001

Ambulante Fallzahl: 0

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	123,6 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	53,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte

A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	263,4 Vollkräfte	3 Jahre	Darunter befinden sich 3 Mitarbeiterinnen mit Spezialausbildung zur Schmerzschwester.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	9 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	6,3 Vollkräfte	3 Jahre	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	19,1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	8,9	Darunter befinden sich 2 Mitarbeiter mit Spezialausbildung in Manualtherapie und eine Mitarbeiterin mit Bobathausbildung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	4,9	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	1,2	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,2	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	1,0	Krankenhausinterner Pflegekonsildienst
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	10,7	
SP56	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	7,4	

A-11.4 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Externer vertraglich gebundener Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	15	In jeder bettenführender Fachabteilung gibt es Hygienebeauftragte Ärzte (mit Stellvertreterregelung). Diese verfügen grundsätzlich über eine Facharzttausbildung sowie über die ergänzende Weiterbildung zum Hygienebeauftragten Arzt. Alle Hygienebeauftragten Ärzte sind Mitglied der Hygienekommission des Krankenhauses.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	3	Die leitende HFK ist regional u.a. im Bremer MRSA-Netzwerk engagiert und Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands der Vereinigung der Hygienefachkräfte Deutschlands (VDH). Alle Hygienefachkräfte sind Mitglied der Hygienekommission und arbeiten eng mit dem Krankenhaushygieniker und den hygienebeauftragten Ärzten zusammen.
Hygienebeauftragte in der Pflege	0	In 2014 ausgebildet und etabliert.

Hygienekommission eingerichtet: Ja
Vorsitzende/r: Prof. Dr. S.M. Freys

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Position: Qualitätsmanagerin
 Schwerpunkt: Prozess- und Risikomanagement,
 Person: Dr. Annemarie Dunger
 Telefon: (0421) 61 02 - 3003
 Fax: (0421) 61 02 - 3509
 E-Mail: a.dunger@diako-bremen.de
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

Position: Mitarbeiterin QM
 Schwerpunkt: Beschwerdemanagement
 Person: Frau Christina Viebrock
 Telefon: (0421) 61 02 - 2347
 Fax: (0421) 61 02 - 3509
 E-Mail: c.viebrock@diako-bremen.de
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Zusammenarbeit mit der Röntgenpraxis im DIAKO
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Seit vielen Jahren ist im DIAKO ein strukturiertes zentrales Rückmeldungsmanagement eingeführt, welches Beschwerden und Anregungen, aber auch Lobe berücksichtigt. An erster Stelle steht die zeitnahe Beschwerdebearbeitung. Ein monatliches Berichtswesen zeigt Mitarbeitern und Führungskräften den konkreten Handlungsbedarf im jeweiligen Bereich auf. Rückmeldungen jeglicher Art sind im DIAKO willkommen und werden, soweit möglich und sinnvoll, zeitnah in Verbesserungen überführt.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	In einem umfassenden Konzept zum Rückmeldungsmanagement und mehreren Arbeitsanweisungen sind grundsätzliche und detaillierte Vorgehensweisen zu Beschwerdestimulierung, -annahme und -bearbeitung sowie -auswertung und Kommunikation der Ergebnisse dargelegt. Die Umsetzung des Konzeptes wird jährlich evaluiert und Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. bei internen Audits) hinterfragt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Das Rückmeldungsmanagement im DIAKO berücksichtigt mündlich vorgetragene Anliegen gleichermaßen. Grundsätzlich nimmt jeder Mitarbeiter in seinem Tätigkeitsbereich Hinweise und Beschwerden entgegen und kümmert sich entweder selbst bzw. unter Einbindung der/s Vorgesetzten oder des zentralen Qualitätsmanagements um eine umgehende Problemlösung.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Das Rückmeldungsmanagement im DIAKO berücksichtigt jegliche Art der vorgetragenen Anliegen gleichermaßen. Für schriftliche Rückmeldungen können die im Krankenhaus auf allen Ebenen gut sichtbar hinterlegten Rückmeldeformulare verwendet werden. Über die auf der DIAKO-Homepage hinterlegten Bögen ist eine ortsunabhängige Mitteilung der Anliegen möglich. Formlose Briefe oder Faxe werden in gleicher Weise bearbeitet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Das Konzept zum Rückmeldungsmanagement weist ein Zeitziel von einer Woche für die Bearbeitung von Beschwerden aus.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
 Person: Frau Christina Viebrock
 Telefon: (04 21) 61 02 - 2347
 Fax: (04 21) 61 02 - 3509
 E-Mail: c.viebrock@diako-bremen.de
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Qualitätsmanagerin
 Person: Dr. Annemarie Dunger
 Telefon: (04 21) 61 02 - 3003
 Fax: (04 21) 61 02 - 3509
 E-Mail: a.dunger@diako-bremen.de
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Kommentar: Alle Beschwerden werden zentral erfasst und zeitnah bearbeitet. Mitarbeiter werden systematisch in die Problemlösung einbezogen. Beschwerdeführer werden umgehend über die Ergebnisse informiert. Monatliche Berichte geben eine Übersicht aller eingegangenen Rückmeldungen (Kritiken, Anregungen, Lobe). Der Jahresbericht weist neben statistischen Daten Entwicklungstrends und Handlungsfelder mit bereits eingeleiteten Maßnahmen auf. Der Bericht ist allen Mitarbeitern über das zentrale Dokumentenmanagement-system zugänglich.

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Position: Patientenfürsprecherin
 Person: Frau Ilse Knapp
 Telefon: (04 21) 61 02 - 2233
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Position: Patientenfürsprecherin
 Person: Frau Huberta Muhle
 Telefon: (04 21) 61 02 - 2233
 Straße, Nr.: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 PLZ, Ort: 28239 Bremen

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: Die Patientenfürsprecherinnen sind jeden Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr im Erdgeschoss des Krankenhauses (Raum 093) erreichbar.

Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: Patienten, Angehörige, Gäste können die im ganzen Haus verfügbaren bzw. auch das auf der Webseite des DIAKO hinterlegte Formular für Rückmeldebogen jeglicher Art nutzen. Zudem stehen im QM bzw. mit den Patientenfürsprecherinnen feste Ansprechpartner zur Verfügung.

Telefon: (04 21) 61 02 - 2347
 E-Mail: Qualitaetsmanagement@diako-bremen.de
 Link zum Kontakt: www.diakobremen.de/de/patienteninfos/lob_anregungen_und_kritik/

Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja
 Link: www.bremer-krankenhausspiegel.de/patientenzufriedenheit.html

Kommentar: Alle zwei Jahre führt das DIAKO zentrale Patientenbefragungen durch. Seit 4 Jahren erfolgen diese einheitlich in allen Krankenhäusern des Landes Bremen. Die Auswertung der Fragebögen übernimmt ein unabhängiger Partner (zuletzt das Picker Institut Hamburg). Die Ergebnisse sind im Bremer Krankenhausspiegel veröffentlicht. Spezifische Befragungen werden jährlich jeweils im Brust-, Darmkrebs- und EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung sowie in den zertifizierten „Schmerzfreen“ Kliniken und Ambulanzen des Hauses durchgeführt.

Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Ja
 Link: www.qualitaetskliniken.de/

Kommentar: Alle drei Jahre erfolgen zentrale Einweiserbefragungen, deren Ergebnisse wir im Internetportal „qualitaetskliniken.de“ veröffentlichen. Zusätzliche spezifische Einweiser-Befragungen erfolgen jeweils im zertifizierten Brustkrebs-, Darmkrebs- und EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung.



B-1 Chirurgische Klinik

B-1.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Chirurgische Klinik
 Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. Stephan M. Freys
 Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau M. Liesert)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (0421) 61 02 - 1101
 Fax: (0421) 61 02 - 1129
 E-Mail: chirurgie@diako-bremen.de
 URL: www.diako-bremen.de

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC24	Tumorchirurgie	Schwerpunktbereiche der Klinik: sämtliche operativen und nichtoperativen Verfahren zur Behandlung von gut- und bösartigen Geschwülsten im Bauchraum, an der Speiseröhre, an der Schilddrüse und bei Leisten- und Narbenbrüchen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC00	Schwerpunkt minimal-invasive Chirurgie	Schlüsselloch-Operationen (laparoskopisch) z.B. bei: <ul style="list-style-type: none"> • Gallenblasenentfernung • Leistenbrüchen • Wurmfortsatzentfernung • Zwerchfellbruch mit Sodbrennen (Refluxkrankheit) • chronisch entzündlichen Darmerkrankungen • Stuhlinkontinenz • Dickdarmoperationen
VC00	Darmkrebszentrum Bremen West	Die chirurgische Klinik hat sich 2008 mit internen und externen Partnern zum Darmkrebszentrum Bremen West zusammengeschlossen. Das durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierte Darmkrebszentrum in Bremen wurde im Mai 2014 zum zweiten Mal rezertifiziert.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC00	Koloproktologie (Darm- und Enddarm-Chirurgie)	Sämtliche operative und nicht operative Verfahren zur Behandlung von Erkrankungen des Dick- und Enddarmes, des Enddarmschließmuskels und von Hämorrhoiden bzw. Fisteln. Zertifiziertes Kompetenz-Zentrum für chirurgische Koloproktologie
VC00	Interdisziplinäres Bauchzentrum	In Kooperation mit den Kliniken für Innere Medizin und Hämatologie/ Onkologie wird eine gemeinsame Bauchsprechstunde für komplexe Krankheitsbilder angeboten; die Patienten werden auch während des stationären Aufenthaltes gemeinsam betreut.
VC21	Endokrine Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Schilddrüsenchirurgie • Nebenschilddrüsenchirurgie • Nebennierenchirurgie
VC11	Lungenchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Chirurgie des Bronchialkarzinoms • Lungenmetastasenchirurgie • Entfernung gutartiger Veränderungen
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	VATS=Videoassistierte Thorakoskopie bei <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik von entzündlichen oder Tumor-Erkrankungen • Entfernung von Lungenmetastasen • Behandlung des Pneumothorax
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC00	Ambulantes OP-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes • Anästhesiesprechstunde • Ambulante operative Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Bauchsprechstunde im interdisziplinären Bauchzentrum • Thoraxchirurgische Sprechstunde • Enddarmsprechstunde (Darmkrebszentrum Bremen West) • Adipositas-Sprechstunde • Allgemeinchirurgische Sprechstunde (Vor- und Nachbetreuung operierter Patienten)
VC00	Zertifizierte Schmerzfreie Klinik	Rezertifizierung Mai 2014

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Siehe A-7

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1927
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	226	Cholelithiasis
2	K57	104	Divertikulose des Darmes
3	K56	87	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
4	R10	85	Bauch- und Beckenschmerzen
5	K43	64	Hernia ventralis
6	K35	53	Akute Appendizitis
7	L05	42	Pilonidalzyste
8	K61	40	Abszess in der Anal- und Rektalregion
9	K42	39	Hernia umbilicalis
10	K62	37	Krankheiten des Anus und des Rektums
11	K59	36	Funktionelle Darmstörungen
12	L02	33	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
13	A46	27	Erysipel [Wundrose]
14	K81	27	Cholezystitis
15	K66	25	Krankheiten des Peritoneums
16	C78	24	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
17	A09	18	Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
18	K44	18	Hernia diaphragmatica
19	T81	17	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
20	L03	16	Phlegmone
21	E04	15	Nichttoxische Struma
22	K63	15	Krankheiten des Darmes
23	K36	13	Appendizitis
24	D17	12	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
25	L72	11	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
26	C25	10	Bösartige Neubildung des Pankreas
27	C34	10	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
28	K22	10	Krankheiten des Ösophagus
29	K65	10	Peritonitis
30	L98	10	Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K40	132	Hernia inguinalis
C20	63	Bösartige Neubildung des Rektums
K64	62	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
C18	48	Bösartige Neubildung des Kolons
K21	47	Gastroösophageale Refluxkrankheit

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K60	47	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
E66	35	Adipositas
C16	17	Bösartige Neubildung des Magens
C15	7	Bösartige Neubildung des Ösophagus

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	222	Operationen am Darm
2	3-225	147	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	5-399	109	Operationen an Blutgefäßen
4	5-490	94	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5	5-429	85	Operationen am Ösophagus
6	5-536	63	Verschluss einer Narbenhernie
7	5-538	61	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
8	5-534	60	Verschluss einer Hernia umbilicalis
9	5-541	57	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
10	5-894	55	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5-916	53	Temporäre Weichteildeckung
12	1-620	52	Diagnostische Tracheobronchoskopie
13	5-572	49	Zystostomie
14	3-13a	47	Kolonkontrastuntersuchung
15	5-449	45	Operationen am Magen
16	5-897	38	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
17	5-492	34	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
18	8-121	33	Darmspülung
19	5-895	30	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	5-344	29	Pleurektomie
21	5-543	29	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
22	1-694	26	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
23	3-13b	26	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
24	5-462	26	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
25	5-410	25	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
26	5-892	24	Inzision an Haut und Unterhaut
27	5-063	23	Thyreoidektomie
28	5-465	23	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
29	5-345	22	Pleurodesse [Verödung des Pleuraspaltes]
30	5-454	22	Resektion des Dünndarmes

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-511	289	Cholezystektomie
5-530	131	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-448	112	Rekonstruktion am Magen (u.a. Antirefluxoperationen bei GERD)
5-455	111	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-470	75	Appendektomie
5-493	64	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-491	42	Operative Behandlung von Analfisteln
5-484	33	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-434	32	Adipositaschirurgie
5-069	26	Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-322	20	Lungenresektionen
5-524	13	Pankreasresektion
5-485	12	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung
5-424	5	Ösophagusresektion mit Kontinuitätswiederherstellung
5-437	4	(Totale) Gastrektomie

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privat-Sprechstunde: Prof. Dr. Stephan M. Freys	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Antirefluxchirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Allgemeinchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Antirefluxchirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

Allgemeinchirurgische Sprechstunde	
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Adipositas-Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Herniensprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Schilddrüsenprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Thoraxsprechstunde	
Ambulanzart	- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	164	Operationen an Blutgefäßen
2	5-530	111	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-534	28	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	5-492	16	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5	5-897	14	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
6	5-490	6	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
7	5-491	4	Operative Behandlung von Analfisteln

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5-536	4	Verschluss einer Narbenhernie
9	1-694	<= 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-401	<= 5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
11	5-469	<= 5	Operationen am Darm
12	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
13	5-531	<= 5	Verschluss einer Hernia femoralis
14	5-535	<= 5	Verschluss einer Hernia epigastrica

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte	1 Chefarzt, 3 Oberärzte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF34	Proktologie

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomamanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-2 Frauenklinik

B-2.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Frauenklinik
 Chefarzt/Chefärztin: Frau Dr. Susanne Maria Feidicker
 Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau Springhorn)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 1201
 Fax: (04 21) 61 02 - 1229
 E-Mail: frauenklinik@diako-bremen.de
 URL: www.diako-bremen.de

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VG00	Allgemeine operative Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, operative und nichtoperative • Behandlung der weiblichen Geschlechtsorgane, der Blase und der Brust • Laparoskopische und hysteroskopische Operationen • Diagnostik/Therapie von Senkungs-zuständen von Gebärmutter, Blase und Beckenboden
VG00	Ambulantes OP-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes • Anästhesiesprechstunde • Ambulante operative Eingriffe • Ambulante Vorstellung zur Abklärung des Operationsbedarfs
VG00	Zertifiziertes Brustzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Rezertifiziert; Erstzertifizierung 2004 • Benchmarking über das Westdeutschen Brust-Centrum (WBC)
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Ausbildungsstätte für Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VG00	Gynäkoonkologische Tagesklinik	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Betreuung der Patientinnen durch Gynäkoonkologen und speziell ausgebildetes Pflegepersonal • Ambulante und teilstationäre Systemtherapien (Chemo-, Supportivtherapie) in der adjuvanten und metastasierten Situation • Interdisziplinäre Zusammenarbeit
VG16	Urogynäkologie	
VG00	Inkontinenzbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Urodynamischer Messplatz • Kontinenztraining • Inkontinenzberatung • Behandlung von Patientinnen mit Absenkung der Blase oder der Gebärmutter • Plastisch-rekonstruktive Operationen nach Burch, Tension free vaginal tape (TVT-O), Scheidenstumpf-fixation, alle Netzverfahren (auch gebärmuttererhaltend)
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG00	Inkontinenzsprechstunde	
VG00	Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderfachärztl. Betreuung in Kooperation mit Klinikum Bremen-Nord (Visite, Kaiserschnitt, Risikogeburt, 24Std.-Versorgung) • Kreissaalführungen • Geburtshilfliche und Hebammensprechstunde • Familienorientierte, natürliche Geburt • Wannengeburt, Gebärhocker, Kreißbett • Schmerzerleichterung
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG19	Ambulante Entbindung	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG00	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VG15	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Brustsprechstunde • Sprechstunde für gynäkol. Tumorerkrankungen • Geburtshilfliche Sprechstunde • Beckenboden- und Inkontinenzsprechstunde • Myomsprechstunde • Hebammensprechstunde
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
Siehe A-7

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2946
Teilstationäre Fallzahl: 634

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Enthalten sind auch die Hauptdiagnosen der Tagesklinik. Zählung erfolgt gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N83	91	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Ligamentum latum uteri
2	O70	75	Dammriss unter der Geburt
3	O48	74	Übertragene Schwangerschaft
4	O21	63	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
5	O80	63	Spontangeburt eines Einlings
6	O34	56	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
7	O99	52	Krankheiten der Mutter, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
8	O68	48	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress
9	O63	45	Protrahierte Geburt
10	O20	38	Blutung in der Frühschwangerschaft
11	O60	37	Vorzeitige Wehen und Entbindung
12	N85	34	Nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
13	O75	32	Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung
14	N92	25	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
15	N70	22	Salpingitis und Oophoritis
16	C77	20	Sekundäre bösartige Neubildung der Lymphknoten
17	O03	20	Spontanabort
18	O06	20	Abort
19	O71	20	Verletzungen unter der Geburt
20	O28	19	Abnorme Befunde bei der Screeninguntersuchung der Mutter zur pränatalen Diagnostik
21	P07	19	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
22	N61	18	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
23	O23	18	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
24	C78	17	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
25	C79	17	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
26	N94	17	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Genitalorganen und dem Menstruationszyklus
27	O26	17	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
28	T81	17	Komplikationen bei Eingriffen

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	O32	15	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
30	O36	15	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Z38	566	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
C50	269	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
D25	180	Leiomyom des Uterus
N81	50	Genitalprolaps bei der Frau
C56	49	Bösartige Neubildung des Ovars
D27	47	Gutartige Neubildung des Ovars
N80	47	Endometriose
C54	39	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
D05	31	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
O00	30	Extrauterin gravidität
D24	21	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C53	15	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
N39	15	Krankheiten des Harnsystems
N73	14	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken
C51	10	Bösartige Neubildung der Vulva

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	614	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	3-05d	223	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
3	1-672	145	Diagnostische Hysteroskopie
4	5-758	139	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	5-401	135	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
6	5-651	119	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
7	5-690	115	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
8	5-681	94	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
9	5-740	81	Klassische Sectio caesarea
10	5-657	76	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
11	1-471	67	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
12	5-682	53	Subtotale Uterusexstirpation
13	9-401	52	Psychosoziale Interventionen
14	5-756	50	Entfernung zurückgebliebener Plazenta

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	5-728	42	Vakuumentbindung
16	5-406	40	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
17	5-730	30	Künstliche Fruchtblasen Sprengung [Amniotomie]
18	1-694	29	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
19	3-225	28	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
20	9-280	25	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
21	5-661	23	Salpingektomie
22	5-889	23	Operationen an der Mamma
23	5-886	22	Plastische Rekonstruktion der Mamma
24	3-226	21	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
25	1-661	20	Diagnostische Urethrozystoskopie
26	1-693	20	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ
27	5-877	19	Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren
28	1-992	18	Durchführung von Genmutationsanalysen und Genexpressionsanalysen bei soliden bösartigen Neubildungen
29	8-522	18	Hochvoltstrahlentherapie
30	5-663	17	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-543	791	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-542	598	Nicht komplexe Chemotherapie
9-260	297	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-749	198	Andere Sectio caesarea
5-683	192	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5-870	173	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
8-547	149	Immuntherapie
5-704	100	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
5-653	90	Salpingoovariektomie
9-261	82	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-872	61	(Modifizierte radikale) Mastektomie
5-402	25	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
5-660	18	Salpingotomie
5-652	11	Ovariektomie
5-671	9	Konisation der Cervix uteri

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geburtshilfliche Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Brusterkrankungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Privatsprechstunde Frau Dr. Susanne Feidicker	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Minimal-invasive endoskopische Operationen (VG00)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Sprechstunde für Urogynäkologie und plastisch rekonstruktive Beckenbodenchirurgie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)



Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

Sprechstunde für Gynäkologische Krebserkrankungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	200	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-690	157	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
3	1-471	83	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
4	5-671	39	Konisation der Cervix uteri
5	5-870	30	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
6	1-694	20	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
7	5-681	20	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5-711	14	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
9	5-657	9	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
10	5-651	7	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,2 Vollkräfte	1 Chefärztin, 4 Oberärzte Weiterbildungsermächtigung besteht für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	Als integraler Bestandteil des SP Gynäkologische Onkologie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	Fachkrankenschwester onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP19	Sturzmanagement

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Trifft nicht zu.



B-3 Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

B-3.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
 Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. Ercole Di Martino
 Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau U. Busch)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (0421) 61 02 - 1301
 Fax: (0421) 61 02 - 1329
 E-Mail: hno@diako-bremen.de
 URL: www.diako-bremen.de

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VH00	Zentrum für Cochlea-Implantationen	Beim Cochlea-Implantat handelt es sich um eine in das Hörorgan implantierte Elektrode, die durch elektrische Reizung des Hörnervs bei Gehörlosen / ertaubten Patienten das Hören und Sprachverstehen ermöglicht. Es ist z.Z. die einzige Prothese, die ein menschliches Sinnesorgan weitgehend ersetzen kann.
VH00	ambulantes OP-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes • Anästhesiesprechstunde • Ambulante operative Eingriffe • Ambulante Vorstellung zur Abklärung des Operations bedarfs
VH00	Oto-Neurologie (Chirurgie des Ohres)	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des: <ul style="list-style-type: none"> • Innenohres z.B. bei Hörsturz u/o Schwindel • Mittelohres und des Warzenfortsatzes Mittelohrchirurgie Cochlea-Implantatchirurgie, aktive Mittelohrimplantate, knochenverankerte Hörgeräte
VH00	Plastische-rekonstruktive Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Fehlbildungskorrektur der Ohren-Rekonstruktive Chirurgie nach Tumoroperationen • Rhinoplastiken • Tränenwegschirurgie • Andere plastisch kosmetische Operationen wie Hauttumentfernung, Lidstraffung und andere hautverjüngende Maßnahmen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VH00	Tumorchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Tumorchirurgie (HNO/MKG) • Tumorkonferenz • Diagnostik / operative Therapie von gut- und bösartigen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich • mikrovaskularisierte Lappenplastiken, • Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Tumoren im Bereich der Ohren und der Gesichtshaut
VH23	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Cochlea-Implantate • Kindersprechstunde • Plastisch-ästhetische Sprechstunde • Schwerhörigensprechstunde
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Operationen zur Verbesserung der Stimm-funktion
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Diagnostik, endoskop. u. mikroskop.-gestützte Therapie von Nasennebenhöhlen-erkrankungen Korrektur der <ul style="list-style-type: none"> • Nasenscheidewand bei Atemwegsbehinderung • äußeren Nase • vergrößerter Nasenmuscheln Allergiediagnostik Nasenatmungsdiagnostik transnasaler Verschluss von Liquorfisteln Tränenwegschirurgie
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	Operative Beseitigung von Tränenwegsengen von endonasal
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	Hyposensibilisierung
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH05	Cochlearimplantation	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH04	Mittelohrchirurgie	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Lappenplastiken myokutan und mikrovaskularisiert • Sonografiediagnostik und Tumornachsorge

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VH26	Laserchirurgie	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Schnarchoperationen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VZ06	Diagnostik und Therapie von dento-fazialen Anomalien	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
Siehe A-7

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2456
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	256	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	H91	90	Hörverlust
3	H81	70	Störungen der Vestibularfunktion
4	M95	68	Erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
5	H66	66	Eitrige Otitis media
6	S02	58	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
7	C44	55	Bösartige Neubildungen der Haut
8	J36	54	Peritonsillarabszess
9	K08	34	Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
10	K11	29	Krankheiten der Speicheldrüsen
11	J03	27	Akute Tonsillitis
12	C04	24	Bösartige Neubildung des Mundbodens
13	R42	24	Schwindel und Taumel

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	S06	24	Intrakranielle Verletzung
15	C02	22	Bösartige Neubildung nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
16	C09	22	Bösartige Neubildung der Tonsille
17	H60	20	Otitis externa
18	H90	20	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
19	J37	18	Chronische Laryngitis und Laryngotracheitis
20	K04	16	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
21	K09	15	Zysten der Mundregion
22	B27	13	Infektiöse Mononukleose
23	H80	11	Otosklerose
24	I88	11	Unspezifische Lymphadenitis
25	C06	10	Bösartige Neubildung des Mundes
26	G51	10	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
27	K12	10	Stomatitis und verwandte Krankheiten
28	L03	10	Phlegmone
29	C13	9	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
30	D10	9	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J35	409	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
J32	157	Chronische Sinusitis
K07	95	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
J38	63	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes
C32	46	Bösartige Neubildung des Larynx
H71	32	Cholesteatom des Mittelohres
D11	20	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
H69	16	Krankheiten der Tuba auditiva
C10	13	Bösartige Neubildung des Oropharynx
H74	6	Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
C14	<= 5	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen der Lippe, der Mundhöhle und des Pharynx

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	445	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	8-522	347	Hochvoltstrahlentherapie
3	5-214	319	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
4	1-700	277	Spezifische allergologische Provokationstestung
5	5-300	197	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
6	5-200	122	Parazentese [Myringotomie]

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-231	98	Operative Zahntfernung (durch Osteotomie)
8	5-056	85	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
9	5-243	77	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
10	5-895	77	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5-403	64	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
12	5-285	63	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
13	5-282	60	Tonsillektomie mit Adenotomie
14	5-221	56	Operationen an der Kieferhöhle
15	1-610	52	Diagnostische Laryngoskopie
16	5-222	50	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
17	5-194	48	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
18	8-543	45	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
19	5-189	36	Operationen am äußeren Ohr
20	5-202	29	Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr
21	5-203	28	Mastoidektomie
22	5-312	28	Permanente Tracheostomie
23	5-289	27	Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
24	5-401	26	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
25	9-320	21	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
26	5-280	18	Transorale Inzision und Drainage eines pharyngealen oder parapharyngealen Abszesses
27	5-294	16	Rekonstruktionen des Pharynx
28	5-77b	13	Knochentransplantation und -transposition an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
29	5-225	12	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen
30	5-311	12	Temporäre Tracheostomie

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-281	391	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5-224	150	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-218	88	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-195	86	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-776	63	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
5-777	52	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
5-209	45	Operationen am Mittel- und Innenohr
5-262	43	Resektion einer Speicheldrüse
5-185	26	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-204	26	Rekonstruktion des Mittelohres
5-261	14	Exzision von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
5-316	13	Rekonstruktion der Trachea

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-277	10	Resektion des Mundbodens mit plastischer Rekonstruktion
5-302	9	Partielle Laryngektomie
5-901	7	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Professor Dr. Ercole Di Martino	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunden Mo. und Do. von 14:30-16:00 Uhr; telefonische Anmeldung im Sekretariat bei Frau Busch oder Frau Kück, Tel.: (0421) 6102 1304
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angeborene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angeborene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angeborene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angeborene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angeborene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angeborene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angeborene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angeborene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Logopädie	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Schwerhörigen-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Sprechstunden jeden zweiten Dienstag 14–16 Uhr, Station 7C 1 telefonische Anmeldung im Sekretariat bei Frau Busch oder Frau Kück, Tel.: (0421) 6102 1304
Angebotene Leistung	Cochlear-Implantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

Nachstationäre Patienten	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Tumor-Nachsorge	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)



B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	160	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	130	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-216	49	Reposition einer Nasenfraktur
4	5-300	32	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5	5-184	14	Plastische Korrektur abstehender Ohren
6	5-215	6	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: **Nein**

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte	1 Chefarzt, 3 Oberärzte, Weiterbildungermächtigung besteht für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Plastische Operationen und Allergologie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF03	Allergologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF39	Schlafmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-4 Hämatologie und internistische Onkologie

B-4.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Hämatologie und internistische Onkologie

Chefarzt: Prof. Dr. Ralf U. Trappe
(ab 1. Januar 2014)

Prof. Dr. Karl-Heinz Pflüger
(bis 31. Dezember 2013)

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat
(Frau C. Metscher-Rautenberg)

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
28239 Bremen

Postfach: 21 01 05
28221 Bremen

Telefon: (0421) 61 02 - 1481
Fax: (0421) 61 02 - 1439

E-Mail: onkologie@diako-bremen.de
URL: www.diako-bremen.de



B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • von Bluterkrankungen • Gerinnungsstörungen • Immundefekten • Behandlung aller bösartigen Tumorerkrankungen mit Schwerpunkt auf akuten und chronischen Leukämien, Lymphomen und Plasmazellerkrankungen unter Einschluss der autologen Blutstammzelltransplantation und klinischen Studien.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI00	Onkologische Tagesklinik	Die Klinik verfügt über ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsmöglichkeiten, die auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten umfassend abgestimmt sind.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI00	Palliativmedizin	Umfassende Therapie von Schmerzen, Schluck-, Ernährungs- und Verdauungsstörungen, Atemnot u.a. Beschwerden. Sterbebegleitung.
I21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Seit 20 Jahren führt eine eigene Abteilung mit großer Routine autologe Stammzelltransplantationen durch. <ul style="list-style-type: none"> • Enge Kooperation mit spezialisierten Universitätskliniken für allogene Transplantationen. • Nachsorge und Behandlung von Abstoßungsreaktionen nach allogener Transplantation.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Die Klinik verfügt über ausgedehnte Erfahrung in der Behandlung von Infektionen, die im Zusammenhang mit Tumorerkrankungen oder Bluterkrankungen oder bei einer Schwäche des Abwehrsystems auftreten.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Klinik verfügt über langjährige Erfahrung in der Behandlung bösartiger Erkrankungen des alten Menschen. Es werden an das Alter, Begleiterkrankungen und individuelle Probleme angepasste Therapiepläne speziell für alte Menschen erstellt.

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
Siehe A-7

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2453
Teilstationäre Fallzahl: 1259

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Enthalten sind auch die Hauptdiagnosen der Tagesklinik. Die Zählung erfolgte gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	71	Herzinsuffizienz
2	C50	54	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	C80	49	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
4	B99	48	Nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
5	C78	48	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
6	J18	48	Pneumonie
7	J44	42	Chronische obstruktive Lungenerkrankung
8	C79	37	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
9	D46	31	Myelodysplastische Syndrome
10	I10	31	Essentielle (primäre) Hypertonie

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	D37	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
12	C56	25	Bösartige Neubildung des Ovars
13	N17	25	Akutes Nierenversagen
14	Z52	21	Spender von Organen oder Geweben
15	C40	18	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
16	C77	18	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
17	C21	17	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
18	C49	17	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
19	D50	17	Eisenmangelanämie
20	C41	16	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
21	N39	16	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
22	C04	15	Bösartige Neubildung des Mundbodens
23	A41	13	Sepsis
24	C13	13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
25	C31	12	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen
26	C62	12	Bösartige Neubildung des Hodens
27	K80	12	Cholelithiasis
28	C93	11	Monozytenleukämie
29	I21	11	Akuter Myokardinfarkt
30	I80	11	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C20	259	Bösartige Neubildung des Rektums
C16	242	Bösartige Neubildung des Magens
C15	179	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C34	164	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C83	143	Nicht folliculäres Lymphom
C18	138	Bösartige Neubildung des Kolons
C90	126	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C81	54	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
C61	25	Bösartige Neubildung der Prostata

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	592	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-800	559	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	6-001	231	Applikation von Medikamenten, Liste 1
4	3-222	150	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5	1-424	131	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
6	3-225	112	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
7	6-002	107	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8	9-401	80	Psychoziale Interventionen
9	1-844	34	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
10	3-220	33	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
11	8-152	30	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
12	1-853	26	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
13	8-153	26	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
14	3-226	21	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
15	1-204	20	Untersuchung des Liquorsystems
16	3-202	20	Native Computertomographie des Thorax
17	8-541	19	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
18	3-802	18	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
19	8-390	18	Lagerungsbehandlung
20	8-810	18	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
21	3-13b	17	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
22	9-200	13	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
23	1-941	10	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
24	8-771	10	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation



Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	9-320	7	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
26	1-991	6	Molekulares Monitoring der Resttumorlast [MRD]
27	1-845	5	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber
28	3-843	5	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
29	8-812	4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
30	1-100	<= 5	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	2819	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-543	1144	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-547	212	Immuntherapie
4	8-805	34	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
5	8-544	29	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privat-Sprechstunde Prof. Dr. Ralf U. Trappe	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Mo.–Fr. nach telefonischer Terminabsprache: (0421) 6102 1484
Angeborene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angeborene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angeborene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angeborene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

Hämatologisch-onkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Dr. J. Kullmer, Mo., Mi., Fr. nach telefonischer Terminabsprache: (0421) 6102 1484
Angeborene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angeborene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angeborene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angeborene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angeborene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angeborene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angeborene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,4 Vollkräfte	1 Chefarzt, 3 Oberärzte Eine Weiterbildungsermächtigung besteht für die Innere Medizin sowie Hämatologie und internistische Onkologie.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,2 Vollkräfte	davon vier mit Zusatzbezeichnung Facharzt Hämatologie und internistische Onkologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ38	Laboratoriumsmedizin
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF11	Hämostaseologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-5 Medizinische Klinik I

B-5.1 Allgemeine Angaben



Die Medizinische Klinik I behandelt Patienten aus dem Gebiet der gesamten Inneren Medizin. Das Krankenhaus ist nach der Landeskrankenhausplanung arbeitsteilig koordinierter Schwerpunkt für Nephrologie (Erkrankung der Niere). Weitere medizinische Schwerpunkte bilden die Gastroenterologie, Hepatologie sowie die internistische Intensivmedizin.

Fachabteilung: Medizinische Klinik I
 Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. med. Martin Katschinski
 Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau Schade)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 1401
 Fax: (04 21) 61 02 - 1429
 E-Mail: innere@diako-bremen.de
 URL: www.diako-bremen.de

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI00	Diagnostische und interventionelle gastrointestinale Endoskopie und Sonographie	Endoskopie: <ul style="list-style-type: none"> • Hochauflösende Videoendoskopie (HDTV), • Entfernung von Polypen und Tumoren aus Speiseröhre, Magen, Dünn-, Dickdarm, • Behandlung von tumorbedingten Engen im Magen-Darmkanal (Stentimplant.) Sonografie: <ul style="list-style-type: none"> • Kontrastmittelsonografie • Biopsie von Tumoren
VI00	Gastrointestinale Funktionsdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • Hochauflösende Manometrien in Speiseröhre und Enddarm • Impedanzmessungen und ph-Metriem der Speiseröhre • 13-C-Kohlenstoff-Atemtests (Magenentleerung, Helicobacter, Bauchspeicheldrüse, • Wasserstoff-Atemtests (H₂): Aufnahmestörungen von Zuckern im Dünndarm (Laktose-, Fruktose-Intoleranz)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VI00	Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Virushepatitis • Autoimmune Hepatitis und Cholangitis
VI00	Betreuung des chronisch Kranken in der Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> • Refluxkrankheit, • Funktionelle Dyspepsie und irritables Darmsyndrom, • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Morbus Crohn, Colitis ulcerosa inkl. der Behandlung mit Antikörpern gegen TNF alpha • Chronische Pankreatitis
VI00	Interdisziplinäres Bauchzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Beratung, Diagnostik und Behandlung von komplexen Erkrankungen des Bauchraumes durch Internisten, Chirurgen und Onkologen, • Wöchentliche Tumorkonferenz mit Internisten, Chirurgen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten und Onkologen
VI00	Kardiopulmonale Diagnostik	
VI00	Herz-Kreislaufdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> • EKG, Sonographie des Herzens (transcutane Farbdopplerechokardiographie, transösophageale Echokardiographie), • Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<ul style="list-style-type: none"> • Lungenfunktionsdiagnostik inkl. Bodyplethysmographie: Messen der Mechanik und des Gasaustausches der Lungen, • Bronchoskopie, • Teilnahme am DMP-COPD/-Asthma bronchiale
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetes mellitus (absoluter und relativer Insulinmangel), • Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse mit exokriner und endokriner Funktionsstörung
VI20	Intensivmedizin	<p>Schwerpunkte der internistischen Intensivmedizin sind:</p> <p>apparativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Invasive und nichtinvasive Beatmung, • Hämodialyse und Hämodiafiltration, • Spezielles hämodynamisches Monitoring <p>inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sepsis, • Herzinsuffizienzsyndrome, • Respiratorische Insuffizienz, • Akutes Nierenversagen
VI00	Internistische Notaufnahme	Es wird das gesamte Spektrum der internistischen Notaufnahme behandelt, dabei handelt es sich vor allem um multimorbide Patienten mit akuten Gesundheitsstörungen – aufgepfropft auf mehrere schwerwiegende chronische Erkrankungen der inneren Organe –

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
Siehe A-7

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2563
Teilstationäre Fallzahl: 109

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Enthalten sind auch die Hauptdiagnosen der Tagesklinik. Die Zählung erfolgte gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J44	153	Chronische obstruktive Lungenkrankheit
2	I48	119	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	J18	112	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	I10	103	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	I21	61	Akuter Myokardinfarkt
6	E87	44	Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
7	K92	44	Krankheiten des Verdauungssystems
8	E11	42	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
9	K83	39	Krankheiten der Gallenwege
10	K29	38	Gastritis und Duodenitis
11	E86	37	Volumenmangel
12	K63	36	Sonstige Krankheiten des Darmes
13	D50	31	Eisenmangelanämie
14	K57	31	Divertikulose des Darmes
15	J22	30	Akute Infektion der unteren Atemwege
16	K22	27	Krankheiten des Ösophagus
17	K70	26	Alkoholische Leberkrankheit
18	B99	24	Sonstige Infektionskrankheiten
19	I67	24	Zerebrovaskuläre Krankheiten
20	I80	24	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
21	I20	20	Angina pectoris
22	I26	20	Lungenembolie
23	J69	20	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
24	A08	19	Virusbedingte Darminfektionen
25	K25	18	Ulcus ventriculi
26	K86	16	Krankheiten des Pankreas
27	N39	16	Krankheiten des Harnsystems
28	D37	15	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
29	I25	15	Chronische ischämische Herzkrankheit
30	K52	15	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
A09	59	Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
N17	49	Akutes Nierenversagen
K80	43	Cholelithiasis
K85	37	Akute Pankreatitis
K74	27	Fibrose und Zirrhose der Leber
A41	24	Sepsis
J96	23	Respiratorische Insuffizienz
K50	23	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
C15	18	Bösartige Neubildung des Ösophagus
K51	16	Colitis ulcerosa
C25	13	Bösartige Neubildung des Pankreas
K21	13	Gastroösophageale Refluxkrankheit
N18	11	Chronische Nierenkrankheit
C18	9	Bösartige Neubildung des Kolons
C20	5	Bösartige Neubildung des Rektums

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-440	421	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
2	1-620	247	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3	8-855	193	Hämodiafiltration
4	8-800	187	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	1-444	166	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	1-640	141	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
7	1-630	130	Diagnostische Ösophagoskopie
8	3-052	75	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
9	5-431	70	Gastrostomie
10	8-987	56	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
11	1-853	45	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
12	8-147	33	Therapeutische Drainage von Harnorganen
13	1-651	32	Diagnostische Sigmoidoskopie
14	1-844	32	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
15	3-051	28	Endosonographie des Ösophagus
16	8-152	23	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
17	1-430	22	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
18	1-447	22	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
19	5-429	18	Andere Operationen am Ösophagus
20	8-153	17	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	8-771	17	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
22	1-559	16	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
23	8-100	15	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
24	1-441	12	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
25	9-320	12	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
26	5-526	9	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
27	1-551	8	Biopsie an der Leber durch Inzision
28	1-641	8	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
29	1-654	7	Diagnostische Rektoskopie
30	1-63a	6	Kapselendoskopie des Dünndarms

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-854	4096	Hämodialyse
1-632	1173	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	608	Diagnostische Koloskopie
3-056	56	Endosonographie des Pankreas
1-642	40	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8-640	30	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
3-053	17	Endosonographie des Magens
8-933	16	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
1-445	15	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
1-442	7	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-030	5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
1-313	4	Ösophagusmanometrie

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Sprechstunde Mittwoch 10-14 Uhr nach Terminvereinbarung über Hotline: (0421) 6102 2590; Besprechung und Planung der Diagnostik und Therapie
Angebote Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebote Leistung	Darmkrebszentrum Bremen West (VC00)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen (VI00)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Angebotene Leistung	Diagnostische und interventionelle gastrointestinale Endoskopie und Sonographie (VI00)
Angebotene Leistung	Gastrointestinale Funktionsdiagnostik (VI00)
Angebotene Leistung	Therapie des multimorbiden Patienten (VI00)

Privatambulanz Professor Dr. Martin Katschinski	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstunde findet Mo., Di. Do. und Fr. nach Vereinbarung statt. Es erfolgt eine komplette internistische Untersuchung mit körperlicher Untersuchung, Laborprofil, EKG, Lungenfunktion und Ultraschalldiagnostik mehrerer Organsysteme.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)

Ambulantes Endoskopieren	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Mo.–Fr. nach Terminvereinbarung. Angeboten werden: - Magen-Darmspiegelungen ggf. mit Entfernung von Polypen, - sonografische Untersuchung des Bauchraumes inkl. Kontrastmittel zur Abklärung von Leberherden. - Funktionsuntersuchungen Magen-Darm-Kanal mit Druckmessung, pH-Metrie, Atemtests
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen Prüfung einer notwendigen stationären Aufnahme (Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin) Erreichbarkeit rund um die Uhr; Tel: (0421) 6102 1140 bitte an der Rezeption des DIAKO melden. Die Notfallbehandlung schließt auch notfallmäßig erforderliche Endoskopien des Magen-Darm-Kanals ein.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,7 Vollkräfte	1 Chefarzt, 1 Sektionsleiter Nephrologie, 3 Oberärzte, Weiterbildungsermächtigungen bestehen für Innere Medizin (traditioneller und neuer Facharzt), Schwerpunkt Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	keine Belegärzte



Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP03	Diabetes	speziell geschulte Pflegekraft
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-6 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. Michael Mohr

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau B. Römer)

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
28239 Bremen

Postfach: 21 01 05
28221 Bremen

Telefon: (04 21) 61 02 - 1001
Fax: (04 21) 61 02 - 3335

E-Mail: anaesthesie@diako-bremen.de
URL: www.diako-bremen.de

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VX00	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung und Versorgung lebensbedrohlich erkrankter Patienten Behandlung nach größeren Operationen und schweren Unfällen Unterstützung, Wiederherstellung lebenswichtiger Funktionen, ggf. mit apparativer Hilfe (Beatmung, Nierenersatz) Berücksichtigung von Patientenverfügungen
VX00	Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> Schmerzbehandlung nach Operationen inkl. spezieller Schmerzkatheter u. pumpen Behandlung chronischen Schmerzen bei ambulanten und stationären (Tumor-) Patienten Periduralanalgesie zur Schmerzerleichterung während der Geburt Konsiliarische Mitbehandlung (u.a. Darmkrebs-, Brust-, Bauch-, Endoprothetik-Zentrum)
VX00	Notfallmedizin	<ul style="list-style-type: none"> Behandlung und Versorgung von lebensbedrohlichen Notfällen – schwerpunktmäßig im Bremer Westen durch speziell ausgebildete Notärzte der Klinik, Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) direkt am DIAKO stationiert, Behandlung und Versorgung akutebensbedrohlicher Notfälle im DIAKO

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VX00	Anästhesie für alle Klinik- und Funktionsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Narkosen für alle operativen Disziplinen des DIAKO inkl. diagnostischer Eingriffe (amb., stationär) • Patienten aller Altersklassen und aller Risiko-Gruppen vom Neugeborenen bis ins hohe Lebensalter • Allgemein- und regionalanästhesiologische Techniken sowie die Kombination dieser Verfahren
VX00	Palliativmedizin	Konsiliarische palliativ-medizinische Behandlung stationärer Patienten (medizinische und pflegerische Symptomkontrolle und Leidenslinderung bei Patienten im Endstadium einer chronisch fortschreitenden Erkrankung), Akutschmerzdienst
VX00	Prämedikationssprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung und Untersuchung der Patienten vor operativen Eingriffen in Narkose, • Bewertung mitgebrachter Befunde, • Aufklärung und Beratung über die Narkoseform und alternative Verfahren, • Bewertung des Narkoserisikos und Planung des Narkoseverfahrens, • Verordnung angstlösender Medikamente
VX00	Ambulantes Operationszentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Narkosen bei Patienten, die ambulant operiert werden • Postoperative Betreuung der Patienten im Ruhebereich, nach Verlassen des Aufwachraums und vor Entlassung nach Hause durch speziell geschultes Fachpersonal • 24 Stunden Erreichbarkeit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe A-7

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die hier vorliegende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf Patienten, die den überwiegenden Teil ihres stationären Aufenthaltes auf der intensivmedizinischen Station (n=242) behandelt wurden. Insgesamt wurden mehr als 1.400 Patienten während des Krankenhausaufenthaltes intensivmedizinisch betreut.

Vollstationäre Fallzahl: 227

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	19	Akuter Myokardinfarkt
2	T50	15	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
3	J18	11	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	T51	10	Toxische Wirkung von Alkohol
5	I50	8	Herzinsuffizienz
6	I26	6	Lungenembolie
7	J44	6	Chronische obstruktive Lungenerkrankung
8	R57	6	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
9	A41	5	Sepsis
10	R40	5	Somnolenz, Sopor und Koma
11	A09	<= 5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
12	B99	<= 5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
13	C10	<= 5	Bösartige Neubildung des Oropharynx
14	C12	<= 5	Bösartige Neubildung des Recessus piriformis
15	C15	<= 5	Bösartige Neubildung des Ösophagus
16	C18	<= 5	Bösartige Neubildung des Kolons
17	C20	<= 5	Bösartige Neubildung des Rektums
18	C50	<= 5	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
19	C79	<= 5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
20	C82	<= 5	Follikuläres Lymphom
21	C83	<= 5	Nicht follikuläres Lymphom
22	C85	<= 5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
23	C90	<= 5	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
24	C92	<= 5	Myeloische Leukämie
25	C93	<= 5	Monozytenleukämie
26	D38	<= 5	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
27	D46	<= 5	Myelodysplastische Syndrome
28	E16	<= 5	Sonstige Störungen der inneren Sekretion des Pankreas
29	F10	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
30	F19	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	190	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-390	187	Lagerungsbehandlung
3	8-147	131	Therapeutische Drainage von Harnorganen
4	8-831	111	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-706	88	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
6	8-812	82	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
7	8-701	80	Einfache endotracheale Intubation
8	3-200	59	Native Computertomographie des Schädels
9	3-225	41	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
10	3-222	40	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
11	8-121	32	Darmspülung
12	8-640	32	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
13	8-771	28	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
14	8-700	26	Offenhalten der oberen Atemwege
15	8-987	22	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
16	1-844	21	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
17	9-200	16	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
18	8-607	14	Hypothermiebehandlung
19	8-152	12	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
20	9-320	12	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
21	9-401	10	Psychosoziale Interventionen
22	1-275	9	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
23	6-002	9	Applikation von Medikamenten, Liste 2
24	8-837	9	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
25	8-915	9	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
26	3-202	8	Native Computertomographie des Thorax
27	5-590	8	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
28	8-810	8	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
29	1-853	7	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
30	3-220	7	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-930	927	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-900	803	Intravenöse Anästhesie
8-910	477	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-980	461	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-931	387	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-919	330	Komplexe Akutschmerzbehandlung

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angebotene Leistung	Anästhesiologie (VX00)
Angebotene Leistung	Notarztsatzfahrzeug (VX00)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VX00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

Narkosesprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Befragung und Untersuchung vor operativen Eingriffen in Narkose, Bewertung mitgebrachter Befunde, Aufklärung und Beratung über Narkoseform und alternative Verfahren, Bewertung des Narkoserisikos und Planung des Narkoseverfahrens, Verordnung beruhigender/angstlösender Medikamente
Angebotene Leistung	Prämedikationssprechstunde (VX00)

Schmerzambulanz für Tumorschmerzpatienten	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,5 Vollkräfte	Volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Anästhesiologie; Zusatzqualifikation „Notfallmedizin“ (NEF-Standort am DIAKO). Für Fachärzte: Weiterbildung „Spezielle Intensivmedizin“ (interdisziplinäre Intensivstation).
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –

B-6.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Trifft nicht zu.



B-7 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben



Als einziges Krankenhaus sowohl Bremens wie auch überregional wird die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie chefärztlich gemeinschaftlich von Prof. Dr. Michael Bohnsack und Dr. Martin Lewandowski geleitet, so dass die Klinik die volle Weiterbildungs-ermächtigung in diesem Fach erhalten hat.

Durch diese intensive Zusammenarbeit der Fachgebiete Orthopädie und Unfallchirurgie wird eine umfassende Versorgung aller Patienten mit akuten und chronischen Verletzungen von Knochen, Gelenken, Bändern und Wirbelsäule durch spezialisierte Ärzte-, Pflege- und Physiotherapeutenteams ermöglicht.

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefärzt: Prof. Dr. Michael Bohnsack

Chefarzt: Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie/
Ärztlicher Leiter der Zentralen
Notaufnahme
Dr. Martin Lewandowski

Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau Schoofs)

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
28239 Bremen

Postfach: 21 01 05
28221 Bremen

Telefon: (0421) 6102 - 1501
Fax: (0421) 6102 - 1515

E-Mail: orthopaedie@diako-bremen.de
URL: www.diako-bremen.de



B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	<ul style="list-style-type: none"> • Gelenkersatzoperationen an verschiedenen Gelenken • Gelenkerhaltende Eingriffe an Hüft-, Knie-, chultergelenken • Gelenkprothesenwechsel bei Lockerung oder Entzündung einer bereits eingebrachten Prothese • Ersatz durch Spezial- und Tumorprothesen möglich • Minimalinvasive OP-Technik • Knochenbank
VO00	EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung	Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie hat sich erfolgreich an der bundesweiten Initiative EndeCert zur Zertifizierung eines EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung (EPZmax) als qualitätssichernde Maßnahme beteiligt. Das EPZmax im DIAKO ist seit Okt 2012 zertifiziert.
VO00	Arthroskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopischer Verfahren • Knie-, Schulter-, Sprung-, Ellenbogen- und Hüftgelenks-OP • Rekonstruktion von Kreuzbandrupturen, • Schulterstabilisierung und Rotatorenmanschettenrekonstruktion • Impingementkorrektur am Hüftgelenk, • Rekonstruktion bei Knorpelverletzungen, bei Meniscusverletzungen,
VO00	Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren	Behandlung von Arbeitsunfällen im Rahmen des D-Arztverfahrens ohne VAV. Begutachtung (Gerichtsgutachten, Sozialgerichtsgutachten, Berufsgenossenschaftliche Gutachten und Versicherungsgutachten)
VO00	Fußchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Endoprothesen des oberen Sprunggelenkes • Operationen von Deformitäten des Fußes (z.B. Hallux valgus, Hammerzeh) • Endoprothetischer Ersatz des Großzehengrundgelenkes, Fusionen • Differenzierte Klumpfußtherapie
VO00	Minimal-invasive Wirbelsäulentherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Bildwandler-, CT-, MRT-geführte Wirbelsäulen-, Gelenk- u. Weichteil infiltrationen • Kyphoplastie (Aufrichtung von gebrochenen Wirbelkörpern, Auffüllen mit Zement) • Stationäre orthopädische Schmerztherapie • Multimodale Schmerztherapie zusammen mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO12	Kinderorthopädie	<ul style="list-style-type: none"> • Fußfehlbildungen • Hüftdysplasie und -luxationen • Skoliose • M. Perthes • Epiphysiolysis capitis femoris
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Digitales Knochendichte-Messgerät mit Ganzkörpermessfunktion (Wirbelsäule, Oberschenkelhals, Ganzkörper, erweiterte Hüftanalyse) zur Diagnostik und Überwachung der Osteoporose (GE Lunar Prodigy Primo)
VO00	Wirbelsäulenthherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Percutane Diskotomie • Mikroskopische Diskotomie • Dekompressionsoperationen bei Wirbelkanalstenose (Freilegen eingeklemmter Nerven durch Entfernen von knöchernen Anbauten) • Wirbelsäulenversteifung • Wirbelkörperersatz • Kyphoplastien (Osteoporose, Tumoren) • Wirbelsäulen-Operationen
VO00	Zentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Rehabilitation nach Endoprothesenoperationen • Physikalische Therapie • Ambulante Therapie • Präventionskurse • Spezielle Entspannungstherapie • Wärme- und Kälteanwendungen • Bewegungsbad • Osteoporosetherapie • Stationäre orthopädische Schmerztherapie bei Bandscheibenoperationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Korrekturoperationen bei Skoliosen oder verschleiß-bedingter und posttraumatischer Instabilität
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	<ul style="list-style-type: none"> • Stationäre orthopädische Schmerztherapie • Multimodale Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin • Tumorchirurgie der Wirbelsäule
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO13	Spezialprechstunde	Sprechstunden in den Bereichen Endoprothetik und Wechselendoprothetik, Wirbelsäulenerkrankungen, Kindersprechstunde, rekonstruktive Gelenkchirurgie, Unfallchirurgie, D-Arzt-sprechstunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen, Pathologen • Operative Therapie von gut-/böartigen Tumoren, Tochtergeschwülsten von Knochen und angrenzender Weichteile • Fusions- und Dekompressions-OP der Wirbelsäule (Tumorentfernung, Wirbelkörperersatz)
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Operative und konservative Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüche mit einem Schwerpunkt auf der intramedullären, minimal-invasiven Stabilisierung. Bei Bedarf Ersatz des Hüftgelenkes auch minimalinvasiv.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüche auch mit Bandstabilisierungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Auch notfallmäßige Dekompressionen und Stabilisierungen bei Wirbelbrüchen mit oder ohne Lähmungen, Wirbelkörperersatz, minimalinvasive und offene Einrichtung und Stabilisierungen aller Beckenbrüche und Hüftpfannenverletzungen (auch arthroskopisch assistiert).
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüche auch mit Stabilisierungen, Knochenbrüche mit Schwerpunkt auf minimalinvasiven intramedullären Implantaten, bei Notwendigkeit auch künstliche Schultergelenke bis zur inversen Schulterprothese.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüche auch mit Stabilisierungen, Handgelenksarthroskopie.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen, Kniebandverletzungen und Knochenbrüche auch mit Stabilisierungen, mit Schwerpunkt auf minimalinvasiven intramedullären Implantaten
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	Resezierende Verfahren mit Anwendung der Vakuumverbandstechnik und sekundärer plastischer Weichteildeckungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Versorgung aller Verletzungen, Verrenkungen und Knochenbrüche auch mit Stabilisierungen, Ellenbogenprothesen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Verletzungen der Halswirbelsäule mit Dekompression und Stabilisierung von vorn oder hinten, Wirbelkörperersatz, Versteifungsoperationen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Versorgung von Verletzungen der Brustwirbelsäule, der Rippen und der Lunge.



B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Siehe A-7

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3276

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M24	158	Gelenkschädigungen
2	M19	50	Sonstige Arthrose
3	S06	47	Intrakranielle Verletzung
4	M22	46	Krankheiten der Patella
5	M25	40	Gelenkrankheiten
6	M80	39	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
7	M93	38	Osteochondropathien
8	M20	33	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
9	M84	27	Veränderungen der Knochenkontinuität
10	M87	26	Knochennekrose
11	S43	24	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
12	M47	23	Spondylose
13	M94	23	Knorpelkrankheiten
14	M00	21	Eitrige Arthritis
15	M53	19	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
16	S92	18	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
17	T79	18	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas
18	M67	16	Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
19	M43	13	Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
20	S70	13	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
21	M21	12	Erworbene Deformitäten der Extremitäten
22	S80	12	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
23	C79	11	Sekundäre bösartige Neubildung
24	Q66	11	Angeborene Deformitäten der Füße
25	M46	10	Entzündliche Spondylopathien
26	M77	10	Enthesopathien
27	T08	10	Fraktur der Wirbelsäule
28	M89	8	Knochenkrankheiten
29	S20	8	Oberflächliche Verletzung des Thorax
30	S12	7	Fraktur im Bereich des Halses

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	530	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	380	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	M54	325	Rückenschmerzen
4	T84	229	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	S72	136	Fraktur des Femurs
6	M23	126	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
7	S82	116	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S42	108	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S32	98	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	M51	97	Sonstige Bandscheibenschäden
11	Q65	89	Angeborene Deformitäten der Hüfte
12	S83	83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
13	S52	80	Fraktur des Unterarmes
14	M48	46	Sonstige Spondylopathien
15	S22	45	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
16	M75	36	Schulterläsionen
17	S62	21	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

IV-Fälle sind enthalten

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	1190	Lagerungsbehandlung
2	5-782	585	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
3	5-986	452	Minimalinvasive Technik
4	5-811	334	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5	5-800	306	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
6	5-784	303	Knochen transplantation und -transposition
7	1-697	290	Diagnostische Arthroskopie
8	8-800	237	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	5-787	227	Entfernung von Osteosynthesematerial
10	5-786	199	Osteosyntheseverfahren
11	3-802	181	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
12	5-810	169	Arthroskopische Gelenkrevision
13	1-504	166	Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln durch Inzision
14	8-914	159	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
15	8-917	151	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-790	134	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
17	5-829	127	Gelenkplastische Eingriffe
18	5-032	109	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
19	5-896	96	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
20	5-916	90	Temporäre Weichteildeckung
21	8-522	86	Hochvoltstrahlentherapie
22	5-783	81	Entnahme eines Knochen transplantates
23	5-788	67	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
24	3-205	63	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
25	8-201	55	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
26	5-780	51	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
27	5-804	50	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
28	5-852	47	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
29	8-528	39	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
30	5-791	37	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	804	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-820	571	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-822	332	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
4	5-793	139	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-839	128	Operationen an der Wirbelsäule
6	5-794	123	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	8-020	121	Therapeutische Injektion
8	5-814	118	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-821	109	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
10	5-813	82	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
11	5-823	77	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
12	5-781	46	Osteotomie und Korrekturosteotomie
13	5-831	36	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
14	5-836	34	Spondylodese
15	5-83b	32	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoprothetik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Verschleißerscheinungen der großen Gelenke, bei notwendigem Gelenkersatz sowie erneuter Behandlungsnotwendigkeit nach bereits erfolgtem Gelenkersatz
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)

Privatsprechstunde: Prof. Dr. med. Michael Bohnsack	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Gelenkerhaltende arthroskopische Verfahren und Umstellungen bei Verletzungen und Verschleißerscheinungen, Endoprothetik und Prothesenwechsel aller großen Gelenke, Behandlung von Sportverletzungen
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)

Privatsprechstunde Dr. med. Martin Lewandowski	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Untersuchung, Beratung und Therapieplanung und -einleitung bei allen Verletzungen von Becken, Wirbelsäule und Extremitäten und deren Folgezuständen sowie bei Schmerzen und Verschleiß im Bereich des Rückens
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Kindersprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Operative und konservative Korrektur angeborener und erworbener Fehlstellungen, Untersuchung, Beratung und Therapieplanung bei komplexen kinderorthopädischen Krankheitsbildern
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)

Wirbelsäulenerkrankungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Untersuchung, Diagnostik und Beratung sowie Einleitung von nicht operativer und operativer Therapie mit minimalinvasivem Schwerpunkt bei allen Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule (Arthrose, Deformitäten, Tumorerkrankungen, Wirbelbrüche, Osteoporose)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140 außerdem: Teilnahme am Traumanetzwerk Bremen zur Schwerverletztenversorgung, Hotline (0421) 6102 2408
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	278	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-787	135	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	1-697	128	Diagnostische Arthroskopie
4	5-811	68	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5	5-810	31	Arthroskopische Gelenkrevision
6	5-795	12	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
7	5-790	10	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-859	7	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
9	5-788	6	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
10	5-796	6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Ja

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,6 Vollkräfte	Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie, sechs Oberärzte; Weiterbildungermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie, Common Trunk für Allgemeinchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF44	Sportmedizin
ZF02	Akupunktur
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –
ZF28	Notfallmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF46	Tropenmedizin

B-7.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,9 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,4 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP19	Sturzmanagement

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Trifft nicht zu.



B-8 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-8.1 Allgemeine Angaben



Fachabteilung: Klinik für Urologie und Kinderurologie
 Chefarzt/Chefärztin: Dr. Martin Sommerauer
 Ansprechpartner: Chefarztsekretariat (Frau A. Warneke)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406–408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (0421) 61 02 - 1741
 Fax: (0421) 61 02 - 1749
 E-Mail: urologie@diako-bremen.de
 URL: www.diako-bremen.de

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VU13	Tumorchirurgie	Radikale Entfernung von Blase, Prostata und Niere
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Laseroperationen der Prostata, konservative Operationen der Prostata, Operationen der Blase mit photodynamischer Diagnostik
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Schlüssellochoperationen (laparoskopisch) z.B. Nierenentfernung, Nierenzystenentfernung
VU08	Kinderurologie	
VU00	Ambulantes OP-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> • ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes • Anästhesiesprechstunde • ambulante operative Eingriffe
VU18	Schmerztherapie	
VU00	Zertifizierte Schmerzfreie Klinik	Erstzertifizierung Mai 2014
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Siehe A-7

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 664
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N39	42	Krankheiten des Harnsystems
2	N30	19	Zystitis
3	N35	15	Harnröhrenstriktur
4	R31	14	Hämaturie
5	N41	12	Entzündliche Krankheiten der Prostata
6	N49	10	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane
7	N12	9	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
8	C68	6	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Harnorgane
9	D41	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der Harnorgane
10	N21	6	Stein in den unteren Harnwegen
11	N44	6	Hodentorsion und Hydatidentorsion
12	D30	5	Gutartige Neubildung der Harnorgane
13	N28	5	Krankheiten der Niere und des Ureters
14	R33	5	Harnverhaltung
15	N32	4	Krankheiten der Harnblase
16	N99	4	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen
17	T83	4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
18	A41	<= 5	Sepsis
19	A49	<= 5	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
20	C66	<= 5	Bösartige Neubildung des Ureters
21	C79	<= 5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
22	C82	<= 5	Follikuläres Lymphom
23	D09	<= 5	Carcinoma in situ sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
24	D29	<= 5	Gutartige Neubildung der männlichen Genitalorgane
25	D68	<= 5	Koagulopathien
26	E86	<= 5	Volumenmangel

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
27	I89	<= 5	Nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
28	I97	<= 5	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen
29	K65	<= 5	Peritonitis
30	L02	<= 5	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel

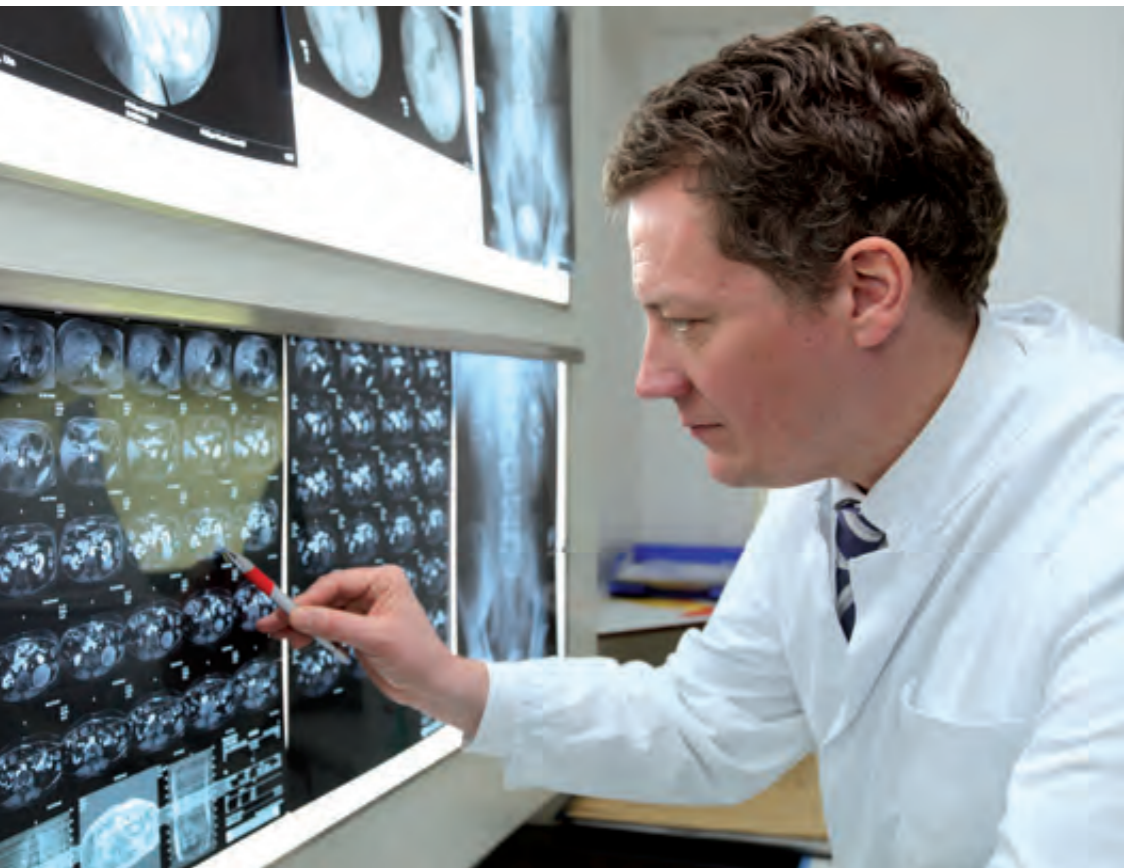
B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N20	143	Nieren- und Ureterstein
N40	77	Prostatahyperplasie
N13	65	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
C67	64	Bösartige Neubildung der Harnblase
C61	35	Bösartige Neubildung der Prostata
N10	18	Akute tubulointerstitielle Nephritis
C62	16	Bösartige Neubildung des Hodens
C64	14	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
N45	13	Orchitis und Epididymitis
N43	6	Hydrozele und Spermatozele
C60	<= 5	Bösartige Neubildung des Penis
C65	<= 5	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
N47	<= 5	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-13d	192	Urographie
2	8-137	190	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	8-132	69	Manipulationen an der Harnblase
4	5-562	63	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
5	1-661	47	Diagnostische Urethrozystoskopie
6	5-585	45	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
7	1-665	43	Diagnostische Ureterorenoskopie
8	8-541	39	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
9	5-572	31	Zystostomie
10	3-207	27	Native Computertomographie des Abdomens
11	3-225	24	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
12	1-460	18	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
13	8-800	18	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	1-999	17	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen
15	3-226	16	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
16	5-570	16	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
17	5-622	15	Orchidektomie
18	5-640	15	Operationen am Präputium
19	8-133	15	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
20	1-464	12	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
21	3-13f	12	Zystographie
22	3-206	12	Native Computertomographie des Beckens
23	3-222	10	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
24	8-390	10	Lagerungsbehandlung
25	5-603	9	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
26	8-147	9	Therapeutische Drainage von Harnorganen
27	8-522	9	Hochvoltstrahlentherapie
28	5-610	8	Inzision an Skrotum und Tunica vaginalis testis
29	5-995	6	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
30	5-579	5	Operationen an der Harnblase



B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-601	107	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5-573	105	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
5-550	65	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
5-985	30	Lasertechnik
5-554	17	Nephrektomie
5-604	8	Radikale Prostatovesikulektomie
5-553	7	Partielle Resektion der Niere
5-557	6	Rekonstruktion der Niere
5-576	6	Zystektomie
5-565	<= 5	Kutane Harnableitung mit Darminterponat (nicht kontinentes Stoma)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privat-Sprechstunde Dr. Martin Sommerauer	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 1741
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Allgemeinurologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Die Sprechstunden finden im Sprechstundenbereich (Ebene 1B) statt. Terminanfragen über Hotline (0421) 6102 2592
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Allgemeinurologische Sprechstunde	
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akute Behandlung von Notfällen und Prüfung der Notwendigkeit der stationären Aufnahme. Erreichbarkeit rund um die Uhr; bitte an der Rezeption des DIAKO melden; telefonisch erreichbar unter (0421) 6102 1140
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	20	Operationen am Präputium
2	8-137	17	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife
3	1-661	9	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	1-460	<= 5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
5	5-530	<= 5	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	5-562	<= 5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
7	5-570	<= 5	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
8	5-582	<= 5	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
9	5-585	<= 5	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
10	5-611	<= 5	Operation einer Hydrocele testis

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**
 Stationäre BG-Zulassung vorhanden: **Nein**

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,4 Vollkräfte	1 Chefarzt, 2 Oberärzte; Weiterbildungsbefugnis Urologie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Keine Belegärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	(Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF04	Andrologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-8.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP19	Sturzmanagement

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
 Psychiatrische Fachabteilung: **Nein**

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

C-1.2.[1] Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar
Asthma bronchiale	Seit dem 1.7. 2006 ist die Medizinische Klinik I an der Umsetzung des DMP Asthma bronchiale beteiligt.
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Seit dem 1.7. 2006 ist die Medizinische Klinik I an der Umsetzung des DMP COPD beteiligt.
Brustkrebs	Die Frauenklinik des DIAKO nimmt als zertifiziertes Brustzentrum seit 2004 am Disease-Management-Programm Brustkrebs teil. Der Fokus des DMP-Programms liegt auf der weiteren Verbesserung der Betreuung von an Brustkrebs erkrankten Patientinnen von der Diagnose über die einzelnen Therapieeinheiten inklusive psychologischer Betreuung bis zur koordinierten Nachsorge.

Die Vorteile für die PatientInnen besteht darin, dass sie nach qualitätsgeprüften, wissenschaftlich-basierten Richtlinien behandelt werden und diese Behandlung von unabhängiger Stelle kontrolliert und überwacht wird.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Knie-TEP	
Mindestmenge	(Ausgesetzt)
Erbrachte Menge	(Ausgesetzt)

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	6
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	14

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	34

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ02	Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	70
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	65
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	65

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild und Grundsätze

Das DIAKO ist ein am evangelischen Bekenntnis orientiertes Krankenhaus, das sich als modernes und leistungsfähiges Gesundheitszentrum im Bremer Westen versteht. Auf der Basis erstklassiger Medizin sowie professioneller Pflege und bei gleichzeitiger Sicherstellung einer hohen Wirtschaftlichkeit heißt diakonisches Handeln für uns – sozial kompetent, fachlich qualifiziert, ökonomisch verantwortlich und ökologisch orientiert, den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten entsprechend – zu handeln.

„Erstklassig in Medizin und Pflege – Der Mensch im Mittelpunkt“

ist unser täglicher Anspruch.

Für unsere Leistungen setzen wir hohe Qualitätsanforderungen. Unsere medizinischen und pflegerischen Prozesse, die Serviceangebote sowie die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern werden regelmäßig überprüft und stetig den sich verändernden Anforderungen und Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der regionalen Konkurrenzsituation angepasst.



Dabei prägen insbesondere die im Leitbild des Krankenhauses verankerten Grundsätze die Qualitätspolitik des DIAKO.

Zur Präzisierung und Umsetzung dieser Grundsätze gemäß dem Motto: „Das DIAKO legt die Qualität seiner Arbeit fest und macht sie transparent“ sind für die nächsten Jahre konkrete Qualitätsziele mit ausgewiesenen Verantwortlichkeiten in einem etwa alle drei Jahre aktualisierten Strategiekonzept festgelegt. In die Erarbeitung des Konzeptes einbezogen sind alle Führungskräfte des Krankenhauses. Das verabschiedete Strategiekonzept wird allen Mitarbeitern in Belegschaftsversammlungen und klinik- bzw. bereichsinternen Beratungen umfassend erläutert.

Der Fokus unseres Handelns liegt auf der Patientenorientierung. Zielsetzung dieses Grundsatzes ist eine bestmögliche Patientenversorgung, die durch interdisziplinäre Behandlungsprozesse, auf Grundlage des aktuellen Standes von Wissenschaft und Technik sowie unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche und der Lebenssituationen der Patienten geprägt ist. Dabei kennt unsere medizinische und pflegerische Behandlung und Betreuung keine konfessionellen oder weltanschaulichen Grenzen. Allein die Bedürftigkeit des Patienten, der auf Hilfe angewiesen ist, unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, Geschlecht oder weltanschaulicher Bindung bestimmt diesen Auftrag.

Das 2008 eröffnete "Ärztelhaus am DIAKO" umfasst eine Vielzahl an medizinischen und Dienstleistungsangeboten:

- Strahlentherapie und Radioonkologie
- Kinderheilkunde
- Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Kardiologie
- DIAKO KURZZEITPFLEGE
- Schlaflabor
- Apotheke
- Sanitätshaus
- Kuratorium für Hemodialyse



Es ergänzt das Konzept eines ganzheitlichen Gesundheitszentrums im Bremer Westen hervorragend. Das Ziel, ambulante und stationäre Versorgung enger miteinander zu verzahnen, wird erreicht. Kurze und schnelle Informationswege, optimierte Terminabstimmung zur Durchführung von Diagnostik und Therapie, direkte Rückübermittlung der Ergebnisse an den behandelnden niedergelassenen Arzt sind Vorzüge, von denen die Patienten und ihre Angehörigen profitieren. Aber auch mit allen anderen Hausärzten sowie niedergelassenen Fachärzten und anderen Leistungserbringern arbeiten wir eng zusammen, um die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten.

Mit der Umsetzung des Investitionsvorhabens „DIAKO 2015“ stellt sich das Krankenhaus für die Zukunft auf. Erklärtes Ziel ist die weitere Sicherung der eigenständigen Handlungsfähigkeit in DIAKO-Trägerschaft. Dazu ist es notwendig, die Struktur- und Prozessorganisation den stetig wachsenden Herausforderungen anzupassen sowie Fallzahlen und Produktivität zu steigern. Neben neuen OP-Sälen wird sich mit dem Neubau, um nur ein Beispiel zu nennen, auch die Situation der Zentralen Notfallambulanz nachhaltig verbessern. Mehr Behandlungsräume, übersichtlichere Infrastruktur, bessere Möglichkeiten für liegend zu transportierende Patienten werden das Bild der neuen ZNA prägen.

Neben dem breiten und ausgewogenen Spektrum der medizinischen Versorgung bieten wir als Gesundheitszentrum im Bremer Westen allen

Patienten, aber auch Mitarbeitern und interessierten Bürgern oder Gästen in den „Gesundheitsimpulsen“ ein vielseitiges Kurs- und Vortragsangebot zu gesundheitspräventiven Themen wie Bewegung, Entspannung, Ernährung und aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen an.

Wichtigste Grundlage für die Leistungsfähigkeit des DIAKO sowie dessen hohe medizinische Behandlungsqualität sind kompetente und motivierte Mitarbeiter. Zufriedenheit, Motivation und Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter sind uns wichtig und werden aktiv gefördert. Professionalität, Selbstverantwortung, Vertrauen und gegenseitiger Respekt sind die Grundlage des Umgangs mit Patienten, Angehörigen, Besuchern, Kollegen und externen Partnern.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung zu medizinischen, technischen und administrativen Themen bildet ein wesentliches Instrument der



DIAKO-Qualitätsmanagerin
Dr. Annemarie Dunger

Personalentwicklung im DIAKO. Die innerbetriebliche Fortbildung wurde in den letzten Jahren ausgebaut und die Angebote erheblich erweitert. Alle Angebote sind in jährlichen Veranstaltungskalendern, die alle Mitarbeiter erhalten, zielgruppenspezifisch ausgewiesen.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich auf Basis einer Dienstvereinbarung aktiv am betrieblichen Vorschlagswesen und damit an der kontinuierlichen Verbesserung unseres Hauses zu beteiligen.

Eine Vielzahl von Mitarbeitern arbeitet seit Jahren kontinuierlich in den verschiedenen Gremien und Kommissionen zur Qualitätssicherung mit.

Mit dem kontinuierlichen Dialog des in der Qualitätspolitik dargelegten Qualitätsanspruches durch alle Führungskräfte sowie regelmäßigen individuellen Mitarbeiterentwicklungs- und Zielvereinbarungsgesprächen beziehen wir unsere Mitarbeiter umfassend in die Entwicklungsprozesse des Hauses mit ein.

Zielorientierte Führung, strukturierte, interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation sind Voraussetzungen für die Verwirklichung unserer Ziele. Deshalb hat sich das DIAKO frühzeitig in seinem Leitbild Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit gegeben, die für alle Mitarbeiter verbindlich sind.

Vor dem Hintergrund, dass die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung für den Bestand und die Weiterentwicklung des DIAKO unter freigemeinnütziger Trägerschaft sein wird, kommt der strategischen Ausrichtung unseres Krankenhauses für die Zukunftssicherung unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in der Krankenhauslandschaft eine besondere Bedeutung zu. Wie bereits in den letzten zwei Jahrzehnten praktiziert, wird in regelmäßigen Strategiesitzungen und -konzepten die strategische Weiterentwicklung des DIAKO mit und zwischen allen Führungskräften und unter Beteiligung der Mitarbeitervertretung erarbeitet, abgestimmt und festgelegt sowie vom Aufsichtsrat offiziell verabschiedet.

Zielvereinbarungen, die zwischen Geschäftsführer und Führungskräften aller Bereiche festgelegt sind und regelmäßig abgeglichen werden, unterstützen diese zielorientierte Arbeitsweise der Krankenhausleitung.

Die Sicherstellung der wirtschaftlichen Grundlage des DIAKO erfolgt durch disziplinierte (budgetkonforme) Umsetzung des Wirtschaftsplans. Die Zwischenergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung werden anhand eines detaillierten Kennzahlensystems ermittelt. Die monatlichen Kennzahlen für die Bereiche Kosten- und Leistungsrechnung, Patientenstatistikdaten, Ertragslage und Liquidität und Personalbesetzung – auf Grundlage eines vielschichtigen und stets zeitnah aktualisierten Berichtswesens – ermöglichen ein frühzeitiges Eingreifen bei Soll-/Ist-Abweichungen. Detaillierte ABC-Analysen unterstützen dabei die Festlegung geeigneter Steuerungsmaßnahmen.

Das DIAKO verfolgt das Ziel, durch den Benchmark-Vergleich mit anderen Kliniken (zu medizinischen, pflegerischen, hygienischen Aspekten), die eigene Positionierung herauszustellen und Anregungen zu erhalten, die es ermöglichen, im Sinne von „best-practice“ die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität weiter zu verbessern.

Auch die wirtschaftlichen Ergebnisse und Ertragsdaten des DIAKO werden regelmäßig in unterschiedlichen ökonomischen Benchmarks verglichen. Die daraus gewonnenen Hinweise unterstützen die Analyse der aktuellen Wettbewerbssituation und geben Anhaltspunkte für die – kontinuierlich reflektierte – strategische Positionierung des DIAKO.

Auf der Basis einer breit gefächerten terminierten Besprechungs- und Gremiumsstruktur verschafft sich der Geschäftsführer regelmäßig einen zeitnahen Überblick über Arbeitsweise und Ergebnisse sowie Umsetzungsstand von Zielen in einzelnen Verantwortungsbereichen, Projekten und Maßnahmen.

Eine hohe medizinische und pflegerische Behandlungsqualität erfordert auf den Patienten ausgerichtete, transparente und effiziente Prozessabläufe. Die systematische Analyse und Optimierung der Prozesse auf allen Organisationsebenen ist daher ein kontinuierlicher und zentraler Bestandteil der Qualitätspolitik im DIAKO. Hinweise für nicht optimal funktionierende Prozesse stammen u.a. aus dem Beschwerdemanagement, Befragungen von Patienten, Einweisern und Rückmeldungen von Mitarbeitern, der Arbeit der verschiedenen Gremien, Ergebnissen interner und externer Audits sowie Begehungen, aus der Arbeit von Qualitätszirkeln und diverser Projekte.

Veränderte Prozessabläufe werden schriftlich festgelegt, vorhandene Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Checklisten oder Standards entsprechend angepasst. Neben internen Prozessänderungen werden immer auch extern aktualisierte Vorgaben des Gesetzgebers, der Behörden oder der verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften und pflegerelevanter Gremien bei der Prozessfestlegung in den jeweiligen Bereichen berücksichtigt.

Schwachstellen werden unter anderem durch Auswertung von Kennzahlen, internen und externen Audits analysiert und durch geeignete Maßnahmen behoben.

Das in Konzepten (klinisch, ökonomisch) detailliert dargelegte Risikomanagement im DIAKO trägt dazu bei, potentielle Fehler zu erkennen und zu vermeiden, aber auch eine Kultur des konstruktiven Umgangs mit Fehlern zu etablieren. Das klinische Risikomanagement basiert auf mehreren Säulen: Im Mittelpunkt steht eine gute Einarbeitung und adäquate Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihrerseits in der Lage sind, nicht effiziente Strukturen und Prozessabläufe zu erkennen und zu optimieren. In allen Kliniken koordinieren themenbezogen benannte Beauftragte die Umsetzung des Risikomanagementkonzeptes. Risikoaudits tragen in allen klinischen Fachabteilungen sowie patientennahen Bereichen zur systematischen Erkennung von Risiken und potentiellen Fehlern bei. Seit Oktober 2009 ist ein Meldesystem für Beinahezweifel (CIRS) etabliert, welches über die Jahre zunehmend berufsgruppenübergreifend von den Mitarbeitern genutzt wird. Ein seit vielen Jahren stabil arbeitendes interdisziplinäres Auswertungsteam, in dem die wichtigsten Fach- und Berufsgruppen des DIAKO vertreten sind, bewertet das Risikopotential der gemeldeten Zwischenfälle und koordiniert die Einleitung von Maßnahmen. Akute Handlungsbedarfe werden schnell und zielorientiert umgesetzt.

Die Quartals- und Jahresberichte belegen die Akzeptanz und kontinuierliche Nutzung durch die verschiedenen Berufsgruppen des Krankenhauses. Ziel ist der transparente Umgang mit Schwachstellen und Risiken im Sinne einer positiven Fehlerkultur und zur weiteren Verbesserung der Sicherheit im Krankenhaus, sowohl für Patienten als auch Mitarbeiter.

Das DIAKO gehört zu den Krankenhäusern, die mehrfach KTQ-rezertifiziert wurden.

Die Visitoren der Professionen Medizin, Pflege und Ökonomie prüfen das gesamte Krankenhaus. Die Bewertungen dieses Teams, die sich neben den Erkenntnissen aus den kollegialen Dialogen auch aus den umfassenden Vor-Ort-Begehungen ergeben und auch mit den zuvor vom Krankenhaus vorzulegenden Selbstbewertungsbericht verglichen werden, bestätigten zuletzt im Nov 2012 ein wiederum überdurchschnittliches Gesamtergebnis. Die aufgezeigten Verbesserungsansätze sind als Impulse in den laufenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingeflossen. Die nächste KTQ-Rezertifizierung erfolgt im November 2015.



D-2 Qualitätsziele

Bei der Präzisierung und Abstimmung der Unternehmensziele auf alle Fachabteilungen und Bereiche werden folgende Prinzipien und Grundsätze nachhaltig berücksichtigt:

1. Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten
2. Qualität ist der Mittelpunkt unseres Handelns
3. Planen, Entscheiden, Zusammenarbeiten- im Sinn einer modernen Organisationsentwicklung
4. Kommunikation und Information
5. Mitarbeiterorientierung

Im Folgenden geben wir einen Einblick, wie wir diese Grundsätze zur Erreichung der gestellten Ziele mit Leben füllen:

1. Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten

Die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten stehen im Mittelpunkt des Handelns aller DIAKO-Mitarbeiter. Das Vertrauen der Patienten wird gesucht, ihre aktive Beteiligung an ihrer Genesung gefördert. Angehörige und Bezugspersonen werden in den Genesungsprozess einbezogen.



Grundsätzlich schafft das DIAKO durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen eine positive Atmosphäre, in der die Patientenzufriedenheit im Mittelpunkt steht:

- Patienten werden aktiv, regelmäßig und aktuell informiert.
- Patienten und Angehörige werden aktiv in die Behandlung einbezogen.
- Unsere Patienten wählen, ob und welche ärztliche Behandlung sie wünschen oder, ob sie in einem Einbett- oder Zweibettzimmer mit zusätzlichen Annehmlichkeiten untergebracht werden möchten.
- Sollten Sprachprobleme auftreten, stehen Mitarbeiter des Dolmetscherpools zur Verfügung.
- Ein systematisches auch über das Internet zu bedienendes Beschwerdemanagement-System ist implementiert, Verantwortliche und Ansprechpartner sind ausgewiesen. Akuten Beschwerden gehen wir sofort nach. Monatliche Berichte vermitteln einen aktuellen Überblick über die Zufriedenheit.
- Regelmäßig durchgeführte Befragungen von Patienten und einweisenden Ärzten überprüfen die Zufriedenheit für erbrachte Leistungen und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf.
- Unterjährig informiert das Krankenhaus z.B. am Tag der offenen Tür oder über das DIAKO-Magazin über sein Leistungsspektrum.
- Darüber hinaus finden im DIAKO Aktions- und Informationstage zu aktuellen Themen statt.

Die DIAKO Gesundheitsimpulse – das Angebot des DIAKO rund um Gesundheit, Prävention, Ernährung und Bewegung – bieten Patienten, Angehörigen und jeglichen interessierten Gästen ein breites Spektrum an Seminaren, Workshops und Vorträgen.

Die interdisziplinäre Beratung und gemeinsame Festlegung der bestmöglichen Behandlung eines jeden an Krebs erkrankten Patienten ist Hauptgegenstand der regelmäßigen Tumorkonferenzen in Brust-, Darmkrebs- und interdisziplinären Bauchzentrum sowie in der Hämatologie/Onkologie.

Medizin und Pflege agieren aufgrund festgelegter, standardisierter Abläufe. Medizinische Leitlinien, Arbeits-, Verfahrensanweisungen und Standards sind in allen Kliniken des DIAKO Arbeitsgrundlage. Sie beschreiben die standardisierten Wege, die ein

Patient vom hausärztlichen oder fachärztlichen Besuch, der ersten Kontaktaufnahme mit dem Krankenhaus über die medizinische und pflegerische Behandlung bis hin zur Entlassung und Nachsorge durchläuft und legen das Zusammenwirken zwischen den einzelnen Bereichen genau fest.

Die Pflege arbeitet krankenhaushübergreifend nach dem Pflegemodell von Dorothea Orem. Das Pflegekonzept besteht aus 3 Bausteinen: Selbstpflege, Selbstpflegedefizit und Pflegesystem. Die Umsetzung dieses Pflegemodells gewährleistet eine individuelle, ganzheitliche pflegerische Versorgung, die die Patienten in die Lage versetzt, auch nach der Entlassung mit der Erkrankung bzw. deren Begleit- und Folgeerscheinungen umgehen zu können.

2010 hat das DIAKO mit der Einführung der Primären Pflege – Patienten haben durchgehend eine feste für sie zuständige Pflegekraft als Ansprechpartner – begonnen. Ziel dieses in allen klinischen Fachabteilungen zu etablierenden Organisationsmodells ist es, über feste Kommunikationsstrukturen und –partner den Austausch mit dem Patienten zu intensivieren, gezielter die Bedürfnisse zu berücksichtigen und Behandlungs- und Betreuungsprozesse im Krankenhaus noch besser im Sinne des Patienten zu koordinieren.

Unsere Patienten haben den Anspruch, nach dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt zu werden. Das überarbeitete Kompetenzpapier für Pflegepersonal, Hebammen und anderem medizinischen Assistenzpersonal unterstützt dieses Anliegen. Um dem ständig wachsenden Anspruch und den Reformen der Gesundheitspolitik gewachsen zu sein, legen wir großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

2. Qualität ist der Mittelpunkt unseres Handelns

Eine individuell auf den Patienten ausgerichtete medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung und Betreuung ist der Qualitätsanspruch, den unsere Mitarbeiter in den Mittelpunkt ihres Handels stellen.

Dieses erreichen wir, indem wir unsere Prozesse definieren, neue Mitarbeiter gut einarbeiten, uns kontinuierlich weiter- und fortbilden und das

Gelernte in die Praxis umsetzen, so dass nicht nur der Einzelne, sondern das gesamte Team und damit die uns anvertrauten Patienten davon profitieren. In regelmäßigen Teambesprechungen, aber auch mit Hilfe von regelmäßigen internen und externen Audits oder Begehungen wird unser Handeln auf Wirksamkeit und Angemessenheit bewertet. Wir legen Maßnahmen fest, die im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses zu weiteren Qualitätsverbesserungen und höherer Patientenzufriedenheit – bei gleichzeitiger Sicherstellung eines auch wirtschaftlich erfolgreichen Handelns – führen sollen.

3. Planen, Entscheiden, Zusammenarbeiten – im Sinne einer modernen Organisationsentwicklung

Wir richten unsere Planungen frühzeitig auf die sich wandelnden Herausforderungen für die drei Säulen „Medizin, Pflege und Ökonomie“ aus. Das erläuterte alle drei bis fünf Jahre aktualisierte DIAKO-Strategiekonzept ist eine Antwort auf die besonders anspruchsvolle Konkurrenzsituation unter den Krankenhäusern in der Stadtgemeinde Bremen und analysiert Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der deutschen Gesundheitspolitik.

Durch Einkaufskooperationen, logistische Optimierungen, leistungsbezogene Budgeteinhaltungen im Bereich „Medizinischer Bedarf“ und kontinuierliche Prozessoptimierung erhöht das DIAKO seine ökonomische Leistungsfähigkeit und baut sein Spektrum zielgruppenspezifisch aus.

Die betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten werden kontinuierlich über Soll-Ist-Vergleiche ausgewertet, über ein monatliches Berichtswesen an die jeweils verantwortlichen Leiter weitergegeben und in regelmäßigen Treffen auf Stärken und Schwächen analysiert.

4. Interne Kommunikation und Information

Für alle Mitarbeiter stellen wir einen sachgerechten Informationsweg sicher. Informationen sind schnell zugänglich, präzise und verständlich abgefasst, verlässlich, nachvollziehbar und aktuell. Das (interne) E-Mail-System, das Dokumenten-Management-System (DMS, der Curator) und die den Bereichen bzw. Berufsgruppen zugeordneten Serversysteme tragen diesen Aspekten maßgeblich Rechnung. Das DMS ermöglicht einen schnellen digitalen Zugriff auf zentral unter einem System abgelegte Dokumente, Formulare, Mustervorlagen und ein systematisches revisionssicheres Verfahren zur Archivierung.

Auf der Grundlage eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen schriftlicher und mündlicher Information haben wir ein effizientes Besprechungssystem und Berichtswesen entwickelt (Informationsrunden, Teambesprechungen, Kommissionen und Gremien, Betriebsversammlungen). Die Termine der zentralen jährlichen Besprechungen sind allen Mitarbeitern über den Curator zugänglich.

Auf allen beschriebenen Informations- und Kommunikationswegen gelten die gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzbestimmungen.

5. Mitarbeiterorientierung

Die Umsetzung einer mitarbeiterorientierten Personalentwicklung ist erklärtes Qualitätsziel im DIAKO. Dabei werden u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:

- Systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter auf konzeptioneller Grundlage.
- Einführung zentraler berufsgruppenübergreifender Einarbeitungstage
- Stellenbeschreibungen legen Qualifikationsanforderung, Aufgabenbereiche, Informationspflichten und Verantwortlichkeiten verbindlich fest,
- Führungskräfte fördern und fordern, selbstständiges eigenverantwortliches und kreatives Arbeiten im Sinne der Nutzung der Stärken und Unterstützung beim Abbau von Defiziten der jeweiligen Mitarbeiter,



- regelmäßige Mitarbeiterentwicklungs- und Zielvereinbarungsgespräche zeigen zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten abgestimmte Entwicklungsmöglichkeiten auf und legen entsprechende Ziele fest
- Beteiligung am Betrieblichen Vorschlagswesen
- Nutzung der Angebote der Innerbetrieblichen Fortbildung oder des Ethik-Komitees
- Nutzung der Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Im DIAKO gelten klare Regeln der Zusammenarbeit von Führungskräften und Mitarbeitern. Alle Führungskräfte identifizieren sich mit den Zielen, die für das Krankenhaus als Ganzes gelten. Sie setzen sie aktiv und kooperativ um. Mehrheitlich gefasste Beschlüsse werden von allen loyal vertreten. Die Führungskräfte klären Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung für die Mitarbeiter im Konsens. In Zielvereinbarungs- und Mitarbeiterentwicklungsgesprächen verständigen sich beide Seiten auf individuelle Entwicklungsziele. Nach dem Prinzip „Fordern und Fördern“ werden den Mitarbeitern ihre persönlichen Entwicklungsziele dargelegt. Den Mitarbeitern wird ermöglicht, entsprechend ihrer Qualifikation selbstständig, sorgfältig und verantwortungsbewusst zu agieren.

Gut qualifiziertes und motiviertes Personal, das nach einer systematischen Einarbeitung zielorientiert in den jeweiligen Aufgabengebieten eingesetzt wird, bildet eine fundierte Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist strukturell als Stabsstelle dem Geschäftsführer zugeordnet und wird von einer ausgebildeten, berufserfahrenen und hauptamtlich tätigen Qualitätsmanagerin geleitet. Seit 2010 ist ein zusätzlicher Mitarbeiter ausgewiesener Ansprechpartner für Rückmeldungen von Patienten, Angehörigen und Partnern des DIAKO.

Der Geschäftsführer ist als akkreditierter ökonomischer KTQ-Visitor jährlich bei externen KTQ-Visitationen eingesetzt.

Das DIAKO orientiert sich am prozessorientierten umfassenden, alle Bereiche und Mitarbeiter einbeziehenden Ansatz der kontinuierlichen Weiterentwicklung, indem insbesondere die Anforderungen der Krankenhauszertifizierung nach KTQ sowie Aspekte der DIN EN ISO 9001 berücksichtigt werden. Die Krankenhauszertifizierungen nach KTQ sowie die des Darmkrebs- und Brustzentrums nach Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und die externen Audits der Initiative „Schmerzfreie Klinik“ erlauben dem DIAKO, sich konsequent an der Messlatte der anspruchsvollen Anforderungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der jeweiligen Fachgesellschaft zu orientieren. Beschwerde-, Befragungs-, und klinisches Risikomanagement werden unter dem Dach des Qualitätsmanagements zentral koordiniert.

Struktur des Qualitätsmanagement

Die Einbindung des Qualitätsmanagements in die Ablauforganisation ist im Organigramm des Krankenhauses ([siehe www.diako-bremen.de](http://www.diako-bremen.de)) ausgewiesen.

Die zentrale Steuerungsebene des Qualitätsmanagements ist der QM-Lenkungsausschuss, der interdisziplinär und multiprofessionell besetzt ist. Vertreten sind: Geschäftsführer, Vertreter der Chefärzte, Leiterin der Krankenhauspflegekonferenz, Vertreter der Oberärzte, Leiter von KTQ-Teams, Mitarbeitervertretung und Qualitätsmanagerin. Fachübergreifende Schwerpunktprojekte sind in einem halbjährlich vom QM-Lenkungsausschuss aktualisierten Qualitätsentwicklungsplan fixiert. Zur Umsetzung werden für die Dauer des Projektes themen- und/oder

problembezogene Qualitätszirkel (z. B. im Brust-, Darmkrebszentrum, Schmerzfreie Kliniken) oder Arbeitsgruppen (z. B. AG Triage) gebildet. Das Qualitätsmanagement ist in zahlreichen berufsgruppenübergreifenden Projekten direkt eingebunden.

Jeder Mitarbeiter kann in Projektgruppen, Arbeitskreisen oder in einem der KTQ-Teams mitarbeiten. Für eine Vielzahl von qualitätsrelevanten Themenfeldern sind Beauftragte benannt. Eine jährlich aktualisierte Übersicht ist für Mitarbeiter im zentralen Dokumenten-Management-System (Curator) hinterlegt.

Pflegeprojekte werden mit Unterstützung der Stabsstelle Pflege unter Einbeziehung verschiedener Strukturen (z.B. Pflegeprojektzirkel, Arbeitsgruppe Standards) auf den Weg gebracht und überwacht (z. B. Primäre Pflege, elektronische Dokumentation).

Befragungs-, Risiko- und Beschwerdemanagement sind strukturiert etabliert und kommen neben internen und externen Audits, Begehungen, Kennzahlenerfassungen als wichtige QM-Instrumente zum Einsatz. Wesentliche Säulen des Qualitätsmanagements sind auf der Homepage des Krankenhauses vorgestellt.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
Befragungsmanagement

Seit 2002 messen und bewerten wir mit umfangreich angelegten, strukturierten Befragungen die Zufriedenheit von Patienten, Mitarbeitern und niedergelassenen Ärzten. Die Ergebnisse helfen uns, regelmäßig zu überprüfen, ob wir als Krankenhaus nach außen und innen gut aufgestellt sind. Sie zeigen ferner, wo wir Stärken ausbauen können. Ein weiterer besonders wichtiger Aspekt der Befragungen: Sie machen deutlich, wo notwendiger Handlungsbedarf besteht.

Verantwortlich für Initiierung, Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von Befragungen ist der Geschäftsführer; die Koordination erfolgt durch das Qualitätsmanagement. Finanzielle, personelle und sachliche Ressourcen stehen zur Verfügung. Inhalt, Methodik und Logistik werden abgestimmt.

In den zertifizierten Zentren (Brust-, Darmkrebszentrum, Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung, Schmerzfreie Klinik) finden zudem spezifische unterjährige Patienten- und Einweiserbefragungen statt. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Zentrumsleitung übernimmt auch hier das Qualitätsmanagement die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jeweiligen Befragungen. Die Ergebnisse werden der Zentrumsleitung, den beteiligten Mitarbeitern sowie Zentrumspartnern in den Qualitätszirkeln vorgestellt, bewertet und – sofern erforderlich – mit Maßnahmen versehen.

Gemäß dem Grundsatz: "Das DIAKO will ein ungeschminktes Meinungsbild" führten wir nach 2002, 2006, 2009, 2010, 2012 im Frühjahr 2014 erneut eine umfängliche Befragung von Patienten und niedergelassenen Ärzten durch. Als externer unabhängiger Partner unterstützt uns bei der Datenauswertung die PICKER Institut Deutschland gGmbH, eines der führenden Befragungsinstitute im Gesundheits- und Sozialsektor. Seit 2010 erfolgen die Patientenbefragungen zeitgleich mit den gleichen Fragebögen in allen Krankenhäusern des Landes Bremen.

Mit der erneuten Befragung überprüfen wir, ob eingeleitete Veränderungen und Verbesserungsprozesse aus vorangegangenen Aktionen bei

unseren Patienten und Einweisern angekommen sind und ihren Niederschlag in den themenbezogenen Zufriedenheitsbewertungen finden.

Die Ergebnisse der Befragungen werten wir nicht nur intern intensiv aus und kommunizieren sie allen Mitarbeitern, sondern machen sie auch einem breitem Interessentenkreis durch Veröffentlichung in Internetportalen (z. B. www.bremer-krankenhausspiegel.de oder www.qualitaetskliniken.de) zugänglich.

Beschwerde-/Rückmeldemanagement

Das Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil unserer kundenorientierten Unternehmensstrategie. Kritik, Anregungen aber auch Lob aller Kundengruppen, die uns eine Rückmeldung geben, werden zeitnah und systematisch erfasst. Das in den vergangenen Jahren auch konzeptionell überarbeitete Beschwerdemanagement betrifft alle Bereiche des Krankenhauses, die Kontakt zu „DIAKO-Kunden“ (Patienten, Angehörige, Gäste, einweisende Ärzte, Lieferanten, Rettungsdienste, Altenpflegeheime, Hospiz, Krankenkassen...) haben.

Zielstellung, Vorgehen, Ansprechpartner, Verantwortlichkeiten, Bearbeitungsfristen und Umgang mit den Ergebnissen sind in einem Konzept eindeutig festgelegt. Allen Mitarbeitern sind Konzept und Ergebnisse über den Curator zugänglich.

Patienten werden in der Infobroschüre, die jeder bei der Aufnahme in das Krankenhaus erhält, explizit gebeten, Anregungen und Kritik zu äußern. Auf allen Ebenen und Stationen des Krankenhauses werden dazu Rückmeldebögen vorgehalten. Jeder Patient erhält am 2.Tag seines Aufenthaltes vom Pflegepersonal einen „Was-können-wir-noch-besser-machen-Bogen“, auf dem Patienten nicht zufriedenstellende Serviceleistungen melden können. Die Probleme werden umgehend von den verantwortlichen Bereichen (Technik, Reinigung, Küche) beseitigt. Auch das Stationspersonal steht gerne für Rückmeldungen, Wünsche oder Beschwerden zur Verfügung, die es zeitnah an das QM weiterleitet. Zudem ist über das Internet eine permanente und ortsunabhängige Möglichkeit für Rückmeldungen etabliert.

Im Sinne der Patientenorientierung nutzt das DIAKO diese Instrumente, um über Kritik,

Anregungen, Wünsche eine kontinuierlichen Verbesserung in allen Bereichen sicher zu stellen, aber auch um Anerkennung entgegenzunehmen und an die betreffenden Bereiche und Mitarbeiter weiterzuleiten. Letzteres betrifft etwa die Hälfte aller Patientenrückmeldungen.

Risikomanagement

Das prozessorientierte klinische Risikomanagement umfasst alle Fachabteilungen und Bereiche, die unmittelbar in die Diagnostik, Betreuung und Behandlung von Patienten eingebunden sind. Aber auch unterstützende Bereiche wie Zentralsterilisation, Speisenversorgung, Reinigung, Hygiene, Medizintechnik oder EDV werden berücksichtigt.

Ansprechpartner in den Kliniken koordinieren in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement die Umsetzung des Risikomanagementkonzeptes. Mitarbeiter werden begleitend zu theoretischen Aspekten sowie zum Umgang mit Risikomanagement-Instrumenten geschult.

Risikopotenziale werden meist schon durch aufmerksame und verantwortungsbewusste Mitarbeiter im täglichen Klinikbetrieb erkannt, direkt im Team besprochen und eine Lösung angegangen. Berufsübergreifende Handlungsfelder werden in Arbeitsgruppen (z.B. AG Patientensicherheit) auf Risikopotenziale analysiert. Ergebnisse sind z.B. neu festgelegte Prozesse und/oder entwickelte und eingeführte Instrumente zur Prozessüberwachung (Checkliste perioperative Patientensicherheit, Patientenarmband, Etablierung Team Time Out im Zentral-OP/ Ambulanten OP).

Vor einigen Jahren wurde mit der systematischen Implementierung von RISKOP, einem Meldesystem für Beinahezwisefälle (CIRS) begonnen. Es ist ein EDV-gestütztes Instrument, das jedem Mitarbeiter über den PC zugänglich ist, und dient der Verbesserung der Patientensicherheit. Das RISKOP-System arbeitet auf einer anonymen Basis. Weder der berichtende Mitarbeiter, der einen risikobehafteten Zwischenfall mitteilt, noch die Abteilung, aus der der Zwischenfall gemeldet wurde, können anhand der Daten zurückverfolgt werden. Der Meldende (kann jeder Mitarbeiter im DIAKO sein) füllt anonymisiert ein Online-Formular über den Vorfall aus und kann bereits Lösungsvorschläge hinzufügen, um ein erneutes Auftreten

dieses kritischen Ereignisses zu verhindern. Ein vom Geschäftsführer autorisiertes und mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattetes zentrales RISKOP-Team analysiert und bewertet in monatlichen Beratungen die gemeldeten Zwischenfälle hinsichtlich ihres Risikopotenzials (Auftreten, Bedeutung und Wahrscheinlichkeit der Entdeckung). Anschließend erfolgt problembezogen die Besprechung und Initiierung von Maßnahmen mit den für den jeweiligen Zwischenfall Verantwortlichen. Die Ergebnisse der umgesetzten Vorbeugungs- und Verbesserungsmaßnahmen werden in Quartalsberichten dargestellt, die allen Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Der transparente Umgang mit Schwachstellen und Risiken dient der weiteren Verbesserung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit durch Prozess- und Strukturoptimierungen.

Interne/externe Audits und Begehungen

Interne und externe Audits sind neben regelmäßigen Begehungen durch unterschiedliche Gremien (Hygienefachkräfte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsärztin, Mitarbeiter Technik, Verantwortliche Hämotherapie) ein wirksames Instrument zur Überprüfung, ob Anforderungen umgesetzt und wirksam sind. Fest etabliert sind interne Audits in allen patientennahen und ausgewählten weiteren Bereichen des Krankenhauses. Auf Basis eines Themenkataloges wird ein Jahresauditplan erstellt, der die Risikoaudits in den festgelegten Bereichen sowie in allen zertifizierten Organzentren sowie im Geltungsbereich der Schmerzfreien Kliniken umfasst. Zudem auditieren Transfusionsverantwortlicher und Qualitätsbeauftragte Hämotherapie jährlich alle klinischen Fachabteilungen sowie das Labor.

In diesem Sinne dienen interne Audits und Begehungen dazu, unterjährig systematisch festzustellen in welchem Umfang festgelegte Anforderungen bekannt sind und umgesetzt werden und wo ggf. Optimierungsbedarf besteht. Die Ergebnisse werden in Auditberichten bzw. in Protokollen zusammengefasst, mit den auditierten Bereichen besprochen und gemeinsam Maßnahmen und Umsetzungsintervall festgelegt. Interne Audits haben sich als Instrument zur Verbesserung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität sowie zur Vorbereitung externer Audits sehr bewährt.

Entwicklung von Kennzahlen zur Überprüfung der Qualitätsziele

Anhand einer Matrix interner Kennzahlen werden Qualitätsziele festgelegt und die Umsetzung überprüft. Berücksichtigt werden Indikatoren zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die maßgebliche Leistungs- und Qualitätsaspekte betreffen. Der Matrix ist zu entnehmen, welche Indikatoren zu welchem Aspekt in welchem Intervall wie und in wessen Verantwortung bestimmt und dargestellt werden. Sie bilden die Grundlage für Teile des strukturierten Berichtswesens. Enthalten sind neben ökonomischen Kennzahlen z. B. Kennzahlen wie Patientenbeschwerden, Einweiserzufriedenheit, Anzahl von Verbesserungsvorschlägen, Infektionsraten, Komplikationen, Haftpflichtfälle, Personalfluktu- ation, Fortbildungstage, Ausfallzeiten. Diese Kennzahlen werden im Sinne periodischer Vergleiche erhoben.

Tumorkonferenzen

In wöchentlichen multiprofessionellen Tumorkonferenzen des Brust- und Darmkrebszentrums, des interdisziplinären Bauchzentrums und der Hämatologie/Onkologie werden unter Beteiligung der Behandlungspartner (Chirurgen, Internisten, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten, Gynäkologen und Onkologen) Diagnostik und Therapieoptionen für den einzelnen krebserkrankten Patienten interdisziplinär und interprofessionell bewertet und festgelegt. Anhand der Tumorkonferenzprotokolle werden mitbehandelnde einweisende Ärzte über die Therapieplanung informiert. Sie haben auch die Möglichkeit nach Voranmeldung, ihre Patienten direkt selber in der Tumorkonferenz vorzustellen.



Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Kliniken haben mit den M&M-Konferenzen ein festes Besprechungssystem eingeführt, das der fallbezogenen Darstellung schwieriger Handlungsverläufe dient. Durch die gezielte retrospektive Aufbereitung können Behandlungsverläufe, aufgetretene Komplikationen oder organisatorische Aspekte im Detail besprochen und konkrete Schlussfolgerungen für künftiges Vorgehen in ähnlichen Situationen gezogen werden. Die Konferenzen unterstützen die Entwicklung einer positiven Sicherheitskultur, helfen, Abläufe und Methoden weiterzuentwickeln und sind insbesondere für jüngere Mitarbeiter praxisnahe Fortbildungen.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das Betriebliche Vorschlagswesen schafft für die Mitarbeiter Anreize, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Pfiffige Ideen helfen dem Krankenhaus, Kosten zu sparen und effektiver zu arbeiten. Seit Oktober 2006 ist eine Dienstvereinbarung „Betriebliches Vorschlagswesen“ zwischen dem Geschäftsführer und der Mitarbeitervertretung wirksam. Eine Bewertungskommission, die sich aus Geschäftsführer, zwei Kollegen der Mitarbeitervertretung, der Sprecherin der Krankenhauspflegekonferenz, der Hauptabteilungsleitung Betriebswirtschaft und dem Beauftragten für das betriebliche Vorschlagswesen zusammensetzt, berät über die eingereichten Vorschläge, indem sie Einsparung und Umsetzbarkeit prüft, bewertet und bei Einführung mit einer Prämie belohnt. Seit Einführung dieses strukturierten Verfahrens wurden 304 Ideen und Vorschläge von Mitarbeitern eingereicht.

Benchmarking

Das DIAKO ist mit aktuell 15 Modulen an der bundesweiten externen vergleichenden Qualitätssicherung der Krankenhäuser nach § 137 beteiligt. Koordiniert vom Qualitätsbüro Bremen stehen alle Bremer Krankenhäuser untereinander zu den gesetzlich geforderten Modulen und darüber hinaus im regelmäßigen Vergleich. Die Ergebnisse werden den beteiligten Krankenhäusern in Form von Jahresberichten zur Verfügung gestellt und im Internetportal www.bremer-krankenhausspiegel.de zusammen mit weiteren Qualitätsindikatoren veröffentlicht.

Das Krankenhaus ist seit 2004 anerkanntes InEK-Nachkalkulationskrankenhaus; der Geschäftsführer steuert das Unternehmen u.a. über ein monatliches auf die InEK-Benchmark-Eckwerte ausgerichtetes ReWiStA-Berichtswesen. Darüber hinaus nimmt das DIAKO regelmäßig z. B. an Vergleichsstudien des Deutschen Krankenhaus Instituts teil.

Das DIAKO beteiligt sich mit seinen Organkrebszentren am Benchmarking bundesdeutscher Brust-(WBC) und Darmkrebszentren (OnkoZert) teil und nimmt an sechs Modulen des bundesweiten systematischen Verfahrens (KISS) zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen beim Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) teil.

Seit November 2010 ist das DIAKO Mitglied im Internetportal www.qualitaetskliniken.de, einer öffentlichen Plattform mit einem umfassenden Ansatz für die Darstellung von Qualität in Krankenhäusern. Zur Qualitätsdarstellung werden Qualitätskennzahlen mit großer Verbreitung und Akzeptanz herangezogen. Es werden über 400 Indikatoren zur medizinischen Ergebnisqualität, zur Patientensicherheit sowie zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit für den Vergleich der Krankenhäuser zugrunde gelegt. Alle Mitglieds- häuser werden ihre Aktivitäten und ihre Position zu ausgewählten Aspekten einer weiteren Qualitätsdimension – Ethik und Werte – ab Januar 2015 im Portal darstellen.

Mit der Anerkennung dieser Mitgliedschaft ist dem DIAKO ein weiterer Schritt zur Erhöhung der Transparenz der medizinischen Leistungen und der Servicequalität gelungen.

Für die Umfrage des Krankenhausbarometers durch das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) stellen wir regelmäßig Informationen und Daten zur Verfügung.

Postoperative Schmerzen sind nicht nur für die Patienten eine unangenehme Erfahrung, sondern sie sind auch mit einer Reihe potentiell gefährlicher Konsequenzen verbunden. Starke Schmerzen können die postoperative Mobilisation verzögern, die Rehabilitationsdauer verlängern und unter Umständen auch zur Entwicklung von chronischen Schmerzen führen. Die Chirurgische Klinik sowie die Klinik für Urologie und Kinderurologie – im Mai 2014 zertifiziert als „Schmerzfreie Kliniken“ – beteiligen sich unter Federführung der Universität

Jena am Benchmarking „Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie“, (QUIPS). Ziel von QUIPS ist die Verbesserung der postoperativen Symptomkontrolle durch eine regelmäßige Erhebung von Daten zur Schmerztherapiequalität, ihrer Analyse und die zeitnahe Rückmeldung an die beteiligten Kliniken. Im Vordergrund stehen Parameter der Ergebnisqualität aus der Patientenperspektive. Dadurch liefert QUIPS eine valide Datengrundlage zum inner- und interklinischen Vergleich, zur Identifikation von Defiziten, zum gezielten Ressourceneinsatz und zur Erfolgskontrolle von Verbesserungsbemühungen.

Ziel eines jeden Benchmarking ist es, anhand von Kennzahlen, die die Qualität im DIAKO zu ausgewiesenen Prozessen und Ergebnissen widerspiegeln, mit den teilnehmenden Krankenhäusern zu vergleichen, Rückschlüsse für die eigene Weiterentwicklung zu ziehen und mit entsprechenden Maßnahmen („best practice“) zu begleiten.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
Investitionsvorhaben „DIAKO 2015“

Damit das DIAKO Bremen auch zukünftig eigenständig handlungsfähig bleibt, ist es erforderlich, die Prozessorganisation den stetig wachsenden Herausforderungen anzupassen sowie Fallzahlen und Produktivität zu steigern. Auch mit der Realisierung des Investitionsvorhabens „DIAKO 2015“ wird dieses Ziel verwirklicht werden. Der erste Spatenstich für das anspruchsvolle Bauprojekt wurde im Sommer 2013 gesetzt. Das gesamte Bauvorhaben hat ein Finanzvolumen von mehr als 32 Millionen Euro. Der erste Eindruck wird modern, klar und großzügig sein.

Mit den baulichen Erweiterungen wird die Kapazität des Zentral-OP von acht auf zwölf OP-Säle erhöht. Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist bereits im Oktober 2014 – zeitgleich mit der Verlagerung der Liegendwagenzufahrt – in den Neubau umgezogen. Die Rettungswagen fahren die ZNA von der Rückseite des neuen Gebäudes an. Damit wurde die Verkehrslage vor dem Haupteingang beruhigt. Die Anbindung der ZNA an die mit ihr eng kooperierenden Bereiche Radiologie, Labor und OP wurde erheblich verbessert. Zusätzlich wurde die ZNA mit der administrativen Aufnahme und der Anästhesiesprechstunde im DIAKO-Haupthaus verbunden. In unmittelbarer Nähe der ZNA befindet sich eine Radiologische Praxis mit 24h-CT-Bereitschaft. Unterhalb der ZNA arbeitet das Labor. Somit sind alle für die ZNA wichtigen Abteilungen in unmittelbarer Nähe und noch schneller zu erreichen. Das bedeutet eine Optimierung der Abläufe und eine schnellere Diagnostik für die Patienten.

Dank eines zielgerichteten Projektmanagements und des guten Miteinanders von allen Beteiligten (Architekten, Fachingenieuren, Handwerkern, Bauarbeitern, Projektsteuerern und Bauherrn usw.) nimmt das Investitionsvorhaben einen planmäßigen Verlauf. Das Richtfest konnte bereits am 15. Januar 2014 begangen werden. Am 22. Juli 2015 wird das Bauvorhaben nach zweijähriger Bauzeit wie geplant beendet werden. Die auf Basis der Strategiekonzepte zielgerichtete Umsetzung des Investitionsvorhabens „DIAKO 2015“ wird eine noch bessere Patientenversorgung ermöglichen und bildet daher einen wichtigen Baustein in der Zukunftssicherung des Krankenhauses.

Digitale Röntgenbilder – Einführung eines RIS/PACS im DIAKO

Seit dem Sommer 2013 arbeitet ein Projektteam aus den Bereichen Bau und Technik, Medizintechnik, EDV und der im DIAKO ansässigen radiologischen Praxis mit externen Partnern an den Vorbereitungen und der Installation der Systeme.

Das DIAKO Bremen arbeitet in diesem Projekt mit dem Ingenieurbüro Birkholz und Partner zusammen, das seit über 15 Jahren RIS/PACS-Installationen in Deutschland und international plant, beschafft und implementiert. Das RIS (Radiologieinformationssystem) kommt von der Firma CSC/iSOFT, das PACS (Picture Archiving and Communication System / Bildablage- und Kommunikationssystem) liefert die Firma VISUS.

Zum 1. April 2014 wurde der Betrieb des RIS/PACS inkl. der digitalen Prothesenplanung für die Endoprothetik aufgenommen. Seit diesem Zeitpunkt wird im DIAKO filmlos gearbeitet.

Nach der Durchführung der Röntgenuntersuchung stehen die radiologischen Bilddaten sofort zur Betrachtung im PACS zur Verfügung. Das PACS ist zusammen mit dem Befund auf allen EDV-Arbeitsplätzen im Krankenhaus für das behandelnde ärztliche und pflegerische Personal verfügbar. Damit vollziehen wir einen großen Wechsel, da der eine Röntgenfilm nun gleichzeitig an jedem EDV-Arbeitsplatz im Haus verfügbar ist. Alle Arbeitsabläufe, die auf die radiologischen Bildinformationen angewiesen sind, können damit ohne Warte- und Suchzeiten durchgeführt werden. Neben den normalen EDV-Arbeitsplätzen stehen in den Operationssälen Betrachtungsmonitore mit



diversen Funktionen für die optimale Darstellung digitaler Röntgenbilder zur Verfügung. Als weitere Funktion erhält das PACS ein Modul zur digitalen Prothesenplanung, das auf speziellen Arbeitsplätzen für Ärzte der Orthopädie und Unfallchirurgie bereitgestellt wird. Für diese Planungen werden die Röntgenaufnahmen nun zusätzlich mit einer Kalibrierkugel durchgeführt. Auf jeder Röntgenaufnahme befindet sich eine Kalibrierkugel, die eine millimetergenaue und fehlerfreie Planung ermöglicht. Sie wird vor der Aufnahme in Gelenknähe und in Höhe des Knochens angelegt. Voraufnahmen, die Patienten auf CDROM mitbringen, können in der radiologischen Praxis und an weiteren zentralen Stellen im Haus ins PACS importiert werden. Mit dem Projekt „Einführung eines RIS/PACS“ will das DIAKO im gesamten Krankenhaus von analogen auf digitale Röntgenbilder umstellen und sich damit auch in diesem Bereich zeitgemäß aufstellen.

Einführung des webbasierten Arzneimittelinformationssystems AiDKlinik

Die Verordnung von Medikamenten im Krankenhaus ist ein komplexer Prozess mit vielen patienten- und umgebungsspezifischen Faktoren. Ein wesentlicher Faktor im Rahmen des Medikationsprozesses ist die Arzneimittelanamnese. Patientenindividuell wird die häusliche Vormedikation durch den aufnehmenden Arzt systematisch erhoben, überprüft und mit der im Rahmen der Akutbehandlung verordneten Medikation abgeglichen.

Vor dem Hintergrund, dass Patienten zunehmend wegen diverser Begleiterkrankungen medikamentös in Behandlung sind, verstärkt sich die pharmakologische Komplexität. Das Risiko unerwünschter Arzneimittelwirkungen infolge unberücksichtigter Wechselwirkungen, Gegenanzeigen (Kontraindikationen) oder das unklare Absetzen der Vormedikation steigt. Zur Risikominimierung und Festlegung entsprechender Präventionsmaßnahmen hat sich eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe intensiv mit dem Medikationsprozess im DIAKO auseinandergesetzt. Zwei wesentliche Ziele zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit wurden festgelegt:

1. Sicherstellung einer kontinuierlichen medikamentösen Versorgung der Patienten bei Übergängen im Behandlungsprozess (stationäre Aufnahme und Entlassung) und
2. Qualitätssicherung der medikamentösen Therapie während des stationären Aufenthaltes durch Einführung eines elektronischen Verordnungssystems

Mit Einführung des elektronischen Arzneimittelinformations- und Verordnungssystems „AiDKlinik“ des Universitätsklinikums Heidelberg

1. sind umfassende verordnungsrelevante Informationen (z.B. Wechselwirkungen, Arzneimittelunverträglichkeiten, Teilbarkeiten etc.) zu jedem in Deutschland gelisteten Arzneimittel von jedem Arbeitsplatz rund um die Uhr einsehbar. Die pharmakologischen Datenbanken werden kontinuierlich aktualisiert.
2. wird die Anpassung der häuslichen Vormedikation an die Krankenhausmedikation mit Arzneimitteltherapiesicherheitsprüfung aktiv durch das System unterstützt
3. warnt das System bei Arzneimittelverordnungen vor möglichen Wechselwirkungen, Allergien oder einer falschen Dosierung (speziell bei Niereninsuffizienz). Die Verordnung kann sofort korrigiert, Fehlmedikationen können somit vermieden werden.
4. Eine Integration der Arzneimittelverordnung in die elektronische Patientendokumentation ist für 2014/2015 geplant, so dass zukünftig patientenindividuelle Informationen wie Laborwerte, Diagnosen etc. mit der Medikamentenverordnung vom System abgeglichen werden können.

Einführung zentraler berufsgruppenübergreifender Einarbeitungstage

Das DIAKO veranstaltet dreimal pro Jahr Einführungstage für neue Mitarbeiter. Bei einem gemeinsamen Frühstück stellen sich der Geschäftsführer und weitere Abteilungen des Hauses vor. Anschließend finden über zwei Tage ausgewählte Schulungen – die teilweise gesetzlich vorgeschrieben sind – statt. Dazu gehören Veranstaltungen zur Geschichte des DIAKO, Schulungen zum Datenschutz und zum Brandschutz. Darüber hinaus werden die neuen Mitarbeiter über die Organisation der Hygiene ebenso wie über das zentrale Beschwerdemanagement und das CIRS informiert. Sie erhalten eine Ersteinweisung in das EDV-System des Hauses und lernen, wo sie schnell zentral hinterlegte themen- oder abteilungsbezogene Dokumente finden können. Ärzten und Pflegenden werden darüber hinaus Veranstaltungen zum Reanimationstraining und zur Primären Pflege angeboten. Ziel der Einführungstage, die für einzelne Berufsgruppen bis zu drei Tage umfassen, ist nicht nur die Vermittlung unverzichtbaren Wissens für die tägliche Arbeit und das Kennenlernen von Ansprechpartnern, sondern auch die berufsgruppenübergreifende Vernetzung neuer Mitarbeiter im DIAKO.


Einführung Ersteinschätzung nach dem Manchester-Triage-System (MTS)

Seit Sommer 2013 befasste sich eine Arbeitsgruppe im DIAKO mit der Vorbereitung der Einführung des Manchester Triage Systems. Hierbei handelt es sich um ein Instrument zur strukturierten Ersteinschätzung von Patienten in einer Zentralen Notaufnahme. Alle eintreffenden Patienten werden unabhängig von der Zuführungsart (Fußgänger, RTW, NAW) auf Basis eines standardisierten Vorgehens hinsichtlich ihrer Behandlungsdringlichkeit ersteingeschätzt. Wie arbeitet das System zur Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit:

1. Entscheidungsbasis sind Symptome
2. Es gibt „Generelle Indikatoren“ (gelten für alle Beschwerdebilder) und „Spezielle Indikatoren“
3. Die Indikatoren sind standardisierte „Vokabeln“ für die Kommunikation und Dokumentation
4. 50 „Präsentationsdiagramme“ sichern die besonderen Situationen verschiedener Beschwerdebilder
5. Ergebnis ist eine von den 5 Stufen **ROT, ORANGE, GELB, GRÜN, BLAU**
6. Die ermittelte Stufe gibt an, welche Wartezeit einem Patienten maximal bis zum ersten Arztkontakt zugemutet werden kann, ohne das ein Schaden zu erwarten ist **0min, 10min, 30min, 90min, 120min**
7. Das System ist umfangreich validiert und die Eignung für alle Patientengruppen belegt
8. Nationaler Standard in GB, IRL, P, BR
9. System sichert alle am Behandlungsprozess Beteiligten ab
10. Besonderes Gewicht auf der Einschätzung des Schmerzes

Im Januar 2014 wurde unterstützend für die Anwendung des MTS ein Softwareprogramm angeschafft und installiert. In einem zweitägigen Schulungskurs wurden alle Mitarbeiter der Zentralen Notaufnahme sowie Ärzte des Hauses im März 2014 mit den theoretischen und praktischen Grundlagen des MTS vertraut gemacht. Dabei unterstützt das System die Berufserfahrung sowohl des Anfängers als auch des Experten. Seit April 2014 erfolgt in der Zentralen Notaufnahme des DIAKO die Ersteinschätzung nach dem MTS.

Blockheizkraftwerk erzeugt Strom, Wärme und Dampf

Im Zuge der Realisierung des Investitionsvorhabens „DIAKO 2015“ hat sich auch die Energieversorgung unseres Krankenhauses geändert. Im DIAKO wurde im Sommer 2014 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) eingebaut. Es erzeugt gleichzeitig Strom und Wärme – das macht es effizient und umweltschonend. Das BHKW des DIAKO wird zudem noch für die teilweise Erzeugung des in der Küche und in der ZSVA benötigten Dampfes sorgen.

Das BHKW verbessert die Energiebilanz des DIAKO deutlich. Es soll jährlich etwa 2,55 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, eine Menge, die dem Verbrauch von rund 700 Vierpersonenhaushalten entspricht. Die Wärmeenergie – jährlich ca. 3,5 Millionen Kilowattstunden – könnte rund 250 Haushalte ebenfalls ein Jahr lang versorgen. Weiterer Vorteil für die Umwelt: Der Betrieb des BHKW sorgt dafür, dass das DIAKO pro Jahr etwa 865 Tonnen CO² weniger ausstößt. Das DIAKO beteiligt sich zudem an dem Projekt KLIK (Klimamanager für Kliniken), das vom Bund gefördert wird.

Eine echte Herzensangelegenheit – Herzkissenaktion

Bereits seit vier Jahren pflegt das DIAKO eine Kooperation mit der Gesamtschule Ost (GSO). Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule nähern so genannte Herzkissen für die an Brustkrebs erkrankten Frauen. Das DIAKO zahlt der Schule die Materialien für die Herzkissen, die Stoffe und das Füllmaterial. Einmal im Jahr besucht der Kurs mit seiner Lehrerin das DIAKO, um die Herzkissen zu übergeben. Die Kissen können unter den Arm geklemmt werden, und lindern dort den Wundschmerz. So werden zum Beispiel Stöße abgefedert und der Druck von der OP-Narbe genommen. Außerdem vermitteln die Kissen den Frauen, dass jemand an sie denkt. Insgesamt hat der Handarbeitskurs der GSO das Brustzentrum des DIAKO mit mehr als 250 Herzkissen bedacht.

Die Idee der Herzkissen stammt aus den Vereinigten Staaten und wurde von der dänischen Krankenschwester Nancy Friis-Jensen nach Europa gebracht. In Dänemark gibt es inzwischen ein großes Netzwerk von Näherinnen und auch in Deutschland gibt es in vielen Städten bereits Herz-Kissen-Aktionen.

Personalentwicklung im Pflegedienst

Das DIAKO investiert in die berufliche Weiterentwicklung junger Nachwuchskräfte in der größten Berufsgruppe, dem Pflegedienst. Konkret bietet das DIAKO in 2014 erstmals einigen Studentinnen und Studenten der Bremer Krankenpflegeschule, die den dualen Ausbildungsstudiengang Pflegewissenschaften besuchen, die Möglichkeit, studienbegleitend im DIAKO zu arbeiten.

Die Pflegedienstleitung des DIAKO betont, dass akademische Pflegenden nicht nur in Führungspositionen, sondern auch in der praktischen Pflege selbst benötigt würden. Nur so könne sich die Pflege weiter entwickeln. Mit der Einbindung der Studenten in den pflegerischen Alltag, ist das DIAKO das erste Krankenhaus in Bremen, das die Pflegewissenschaft ins Haus holt. Ein Modellprojekt.

Gesund und fit im Beruf – Mit dem Rad zur Arbeit

Bereits den vierten Sommer in Folge beteiligen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIAKO an der dreimonatigen Aktion mit dem Rad zu Arbeit, die von der AOK und dem ADFC organisiert wird. Die Radler finden sich in Dreierteams zusammen (die Fahrt im Team ist nicht erforderlich) und verpflichten sich in den Monaten Juni, Juli und August an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. In 2012 ist das DIAKO bereits als fahrradfreundlicher Betrieb ausgezeichnet worden.

In den Jahren der Teilnahme ist es gelungen, die Zahl der startenden Teams kontinuierlich auszuweiten. In 2014 waren es zwölf Dreierteams, die sich erfolgreich beteiligt haben. Auch künftig werden sich das DIAKO als Unternehmen im Gesundheitswesen an dieser sinnvollen Aktion beteiligen, die den Radelnden gesundheitliche Vorteile bringt und gleichzeitig dazu beiträgt, die städtische Verkehrssituation umweltfreundlich zu entlasten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Qualitätsbewertung beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):


Gütesiegel für Qualität nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Kooperation im Gesundheitswesen (KTQ)

Im Januar 2013 wurde dem DIAKO – nach 2004, 2007, 2010 – erneut das KTQ-Gütesiegel überreicht. Das Zertifikat bescheinigt dem Krankenhaus eine hohe Transparenz hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit sowie in der Mitarbeiter- und Patientenorientierung. Es hat seine Gültigkeit für drei Jahre. Die überdurchschnittlich erfolgreiche Rezertifizierung umfasst die Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Das DIAKO war in Bremen das erste freigemeinnützige Krankenhaus, das zum vierten Mal in Folge das Gütesiegel erhielt. Die Zertifizierung ist aber nicht der Abschluss eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Plan-Do-Check-Act), sondern wir leben nach dem Motto: „Nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung“. Die nächste KTQ-Rezertifizierung steht Ende November 2015 bevor.

Rezertifiziertes Brustzentrum im DIAKO

Im Januar 2004 startete erstmals das Vorhaben „Brustzentrumszertifizierung im DIAKO Bremen“. Die Qualitätskriterien sind von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie festgeschrieben und seitdem immer wieder aktualisiert worden. Das Brustzentrum wurde 2007, 2010 und 2013 erfolgreich rezertifiziert. Das Gütesiegel bescheinigt dem Brustzentrum, dass es die hohen Qualitätsstandards der Deutschen Krebsgesellschaft in vollem Umfang erfüllt.

Wir konnten zeigen, dass sowohl die technische Ausstattung und die personelle Qualifikation vorhanden sind, als auch das Arbeiten auf Basis medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Standards nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft auf hohem Niveau erfolgen. Die Dokumentation über ODSeasy (EDV-gestützte Erfassung von Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Mammakarzinom-Patienten) sowie ein zeitnahe Benchmarking über das Westdeutsche Brustzentrum gehören ebenso zum Standard wie regelmäßige Patientinnen- und Einweiserbefragungen.

Die Erwartung hoher fachlicher Kompetenz und Leistungsfähigkeit wird nicht nur an die Ärzte und Pflegekräfte in der Frauenklinik, sondern auch an die beteiligten Behandlungs- und Kooperationspartner gestellt. Von den Fachexperten wurde bei der Rezertifizierung 2013 das Zusammenwirken



der zahlreichen interdisziplinären Zentrumspartner besonders gewürdigt und explizit herausgestellt. Kernstück bildet die interdisziplinäre, multiprofessionelle Tumorkonferenz.

In diesem Zusammenhang wurde bei der Rezertifizierung auch darauf verwiesen, dass das DIAKO sich in den vergangenen Jahren als Krankenhaus mit onkologischem Schwerpunkt einen sehr guten Ruf erworben hat. Auch das Brustzentrum kann hervorragend von den Synergien, den vielfältigen und jahrelangen Erfahrungen und der Expertise bei der Behandlung onkologischer Patienten profitieren.

Rezertifiziertes Darmkrebszentrum Bremen West

Nach intensiver Vorbereitung und aufbauend auf langjähriger Erfahrung aus dem Interdisziplinären Bauchzentrum (IBZ) wurde dem interdisziplinären Darmkrebszentrum Bremen West im Juni 2008 eine erfolgreiche Zentrumsrezertifizierung nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft bescheinigt. Die Aufrechterhaltung der hohen fachlichen Kompetenz sowie der interdisziplinär gut funktionierenden Strukturen bescheinigte die Deutsche Krebsgesellschaft dem Zentrum wiederholt im Juni 2014. Das zertifizierte Darmkrebszentrum Bremen West war sehr lange das einzige dieser Art im Land Bremen. Es hat sich weiter stabilisiert, macht durch verschiedene Aktivitäten auf sich aufmerksam.

Zertifizierung „Schmerzfreie Kliniken“

Um die Akutschmerztherapie nach Operationen zu verbessern, wurde zunächst in der Chirurgischen Klinik in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin die Initiative „Schmerzfreie Klinik“ gegründet. Bestreben der Initiative ist es, die peri- und postoperativen Schmerzen während der gesamten Behandlungskette zu reduzieren. Um dies zu erreichen, wurde ein umfassendes Qualitätsmanage-

ment-Konzept eingeführt. Hauptelement für eine patientenorientierte Akut-Schmerztherapie ist die Verbesserung der

- **Strukturqualität:** optimiertes, interdisziplinäres Kommunikationsbewusstsein, Entwicklung von evidenzbasierten Schmerztherapiekonzepten und zielgerichtete Ausbildung der an der Schmerztherapie beteiligten Berufsgruppen,
- **Prozessqualität:** Implementierung von evidenzbasierten schmerztherapeutischen Konzepten in den operativen Alltag und
- **Ergebnisqualität:** Kontrolle der Prozessparameter, Umsetzung patientenorientierter Outcome-Kriterien, Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen der Schmerztherapie.

Im Mai 2010 stellte sich das Krankenhaus mit diesem interdisziplinären multiprofessionellen und von der Universität Witten/Herdecke wissenschaftlich begleiteten Projekt erstmals der Zertifizierung durch den TÜV-Rheinland. Im Rahmen der Kontrolle der Ergebnisqualität beteiligt sich die Schmerzfreie Chirurgische Klinik zudem mit Befragungsergebnissen der operierten Patienten zur Wirksamkeit der Schmerztherapie an ein von der Universität Jena koordiniertes Benchmarking-Projekt.

Inzwischen hat sich mit der seit Mai 2013 im DIAKO etablierten Klinik für Urologie und Kinderurologie eine weitere Fachabteilung erfolgreich in das Projekt integriert, was die Erstzertifizierung dieser Klinik im Mai 2014 belegte. Aktuell laufen intensive Bemühungen, wie Schulungen des ärztlichen und des Pflegepersonals, den Geltungsbereich der Schmerzfreien Klinik auf die Hals-Nasen-Ohren-Klinik sowie die Frauenklinik auszuweiten.





Kompetenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie

Die Chirurgische Klinik ist seit 2008 als erste und bisher einzige Klinik im Land Bremen als Kompetenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie zertifiziert und inzwischen auch rezertifiziert. Diese Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie und die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie bestätigt den hohen Qualitätsstand der Klinik bei der Behandlung der Erkrankungen des Enddarms. Besondere Schwerpunkte sind die lokale und systemische Tumorthherapie, die Behandlung komplexer Fistelerkrankungen sowie die Durchführung einer wöchentlichen Enddarmsprechstunde für alle Probleme im Enddarmbereich durch zwei Fachärztinnen für Proktologie.

Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft

Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V. erteilte der Chirurgischen Klinik im DIAKO den Status einer Beratungsstelle.

Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene

Das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen erteilte der Krankenhaushygiene im DIAKO zum wiederholten Male das Zertifikat über "Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene": Modul für Intensivstation (ITS- Kiss seit 1998), Modul für Operationsabteilungen (OP-KISS seit 2003), Modul für Hämatologische/Onkologische Stationen (ONKO-KISS seit 2003), Modul für MRSA (MRSA-KISS seit 2005). Diese Teilnahme beinhaltet die kontinuierliche elektronische Übermittlung der Infektionsdaten und spezieller Risikofaktoren an das NRZ, die Übermittlung der Auswertungsdaten an die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte und die regelmäßige Teilnahme am jährlichen Erfahrungsaustausch des KISS-Krankenhäuser.

Zusammenfassung

Wir beteiligen uns an der externen vergleichenden Qualitätssicherung der Krankenhäuser nach § 137, nehmen am Benchmarking bundesdeutscher Brust-(WBC) und Darmkrebszentren (OnkoZert) sowie Endoprothetik-Zentren (ClarZert) teil und nutzen proaktiv seit Jahren sechs Module der bundesweiten Erfassung von Hygienedaten (KISS=Krankenhaushausinfektionssurveillance).

Für die Umfrage des Krankenhausbarometers durch das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) stellen wir regelmäßig Informationen und Daten zur Verfügung. Zudem nehmen wir jährlich an dem DKI-Betriebsvergleich teil; gleichzeitig werden die Ergebnisse des RWI Krankenhaus Ratings und der Krankenhausreport umfassend ausgewertet.

Auf Landesebene ist das DIAKO seit 2009 Mitglied im Bremer Krankenhausspiegel, auf Bundesebene seit November 2010 Mitglied im Internetportal www.qualitätskliniken.de. Ziel dieser Benchmarks ist es, anhand von Kennzahlen, die die Qualität in Krankenhäuser zu ausgewiesenen Prozessen bzw. Ergebnissen widerspiegeln, unser Haus mit anderen zu vergleichen. Die so gewonnenen Rückschlüsse für eine Weiterentwicklung werden mit entsprechenden Maßnahmen begleitet.

Ein zentrales, ergebnisorientiertes Befragungs- und Beschwerdemanagement unterstützt mit strukturierten Verfahren die kontinuierliche Verbesserung der Patientenzufriedenheit. Die Ergebnisse der detaillierten Befragungen geben Aufschluss, inwieweit unser Leistungsspektrum von unseren Patienten und Partnern positiv wahrgenommen wird und bei welchen Angeboten aus Sicht der Umfrageteilnehmer noch Verbesserungspotentiale umgesetzt werden müssen.

Unsere Qualitätspolitik wird auch in den kommenden Jahren auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Patienten, Partner und Mitarbeiter ausgerichtet sein, um in diesem Sinne als evangelischer Krankenhausträger unseren Versorgungsauftrag im Lande Bremen auch zukünftig wahrnehmen zu können. Darüber hinaus wollen wir auch verantwortlich Gesundheitspolitik mit gestalten und durch Prävention und Gesundheitsförderung die Menschen in ihrem Lebensalltag unterstützen.



Im aktuellen Bremer Krankenhausspiegel hat das DIAKO hervorragend abgeschnitten. Bei der ermittelten Gesamtzufriedenheit der Patienten mit den zwölf Krankenhäusern im Land Bremen liegt das DIAKO mit 94 Prozent auf dem zweiten Platz. Die durchschnittliche Gesamtzufriedenheit der Patienten lag bei 89 Prozent. Auch bei der Zufriedenheit der Patienten mit der pflegerischen Betreuung kann das DIAKO mit 86 Prozent den zweiten Platz belegen. Hier lag die durchschnittliche Zufriedenheit bei 83 Prozent. In der dritten abgefragten Rubrik „Zufriedenheit mit der ärztlichen Betreuung“ liegt das DIAKO auf dem dritten Platz.

Auf der Internet-Seite des Bremer Krankenhausspiegels stellen die Krankenhäuser in Bremen und Bremerhaven erstmals auch die Zufriedenheit der Patienten mit ihren einzelnen Fachabteilungen dar. Insgesamt wird auf der Internet-Seite die Zufriedenheit mit insgesamt rund 70 Fachabteilungen veröffentlicht. Gefragt wurden die dort behandelten Patienten nach der Zufriedenheit mit der ärztlichen Betreuung, mit der pflegerischen Betreuung sowie nach ihrer persönlichen Einschätzung des Behandlungserfolgs.

Bei diesem Vergleich liegen fünf der DIAKO-Kliniken in der Gesamtbewertung auf dem ersten Platz: Chirurgie, Frauenklinik mit Geburtshilfe, die HNO sowie die Medizinische Kliniken I und II.

Die Kliniken für Anästhesiologie wurden nicht mit

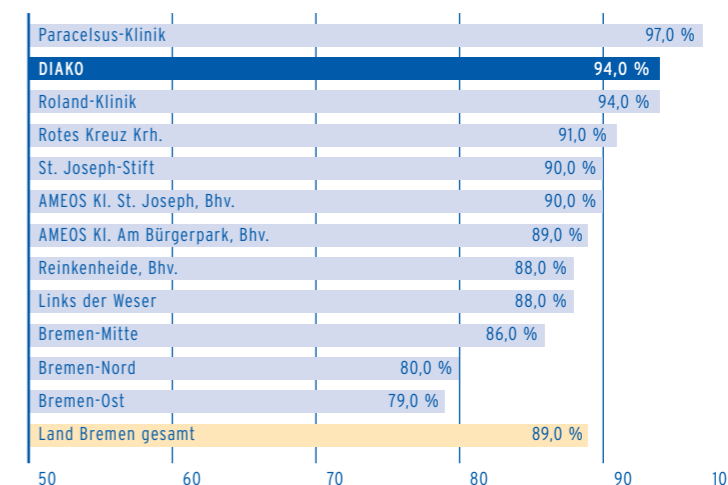
abgefragt, gleiches gilt für die Klinik für Urologie und Kinderurologie. Die einzelnen Ergebnisse finden Sie hier:

www.bremer-krankenhausspiegel.de/patientenzufriedenheit

Bei der Wahl eines Krankenhauses spielt für viele Patienten nicht nur die Qualität der Behandlung eine Rolle – sie wollen auch wissen, welche Erfahrungen andere Patienten dort gemacht haben. Besonders wichtig sind den Patienten die ärztliche und die pflegerische Betreuung sowie der Erfolg der medizinischen Behandlung. Die Kliniken im Land Bremen haben daher ihre Patienten einige Wochen nach dem Krankenhausaufenthalt anonym befragen lassen, wie zufrieden sie mit Behandlung und Service waren. 16.523 Patienten, die zwischen dem 1. Februar und dem 6. Mai 2014 aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden angeschrieben und um ihre Meinung gebeten – 8.543 (Rücklaufquote 51 Prozent) haben geantwortet.

Die Menschen in Bremen und Bremerhaven sind sehr zufrieden mit den Krankenhäusern des Landes. 89 Prozent von ihnen beurteilen die Behandlung und Betreuung, die sie während des Klinikaufenthalts erfahren haben, mit „gut“, „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“. Die Ergebnisse der einzelnen Krankenhäuser bei der Gesamtzufriedenheit wurden nicht aus dem Durchschnitt der Ergebnisse bei „Ärztliche Betreuung“, „Pflegerische Betreuung“ und bei anderen Bereichen errechnet, sondern die Gesamtzufriedenheit wurde mit einer einzelnen zusätzlichen Frage im Fragebogen ermittelt.

Gesamtzufriedenheit der Patienten mit den Krankenhäusern



IMPRESSUM

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus
gemeinnützige GmbH
Gröpelinger Heerstraße 406 – 408
28239 Bremen

Verantwortlich:
Walter Eggers (Geschäftsführer)
Dr. Annemarie Dunger (Qualitätsmanagerin)

Telefon (0421) 6102 – 3003
Telefax (0421) 6102 – 3336

www.diako-bremen.de
info@diako-bremen.de

